

# KONZEPTION



# Impressum

Herausgeber: Verein für Kindergarten und ambulante Krankenpflege St. Johannes e.V.

VerfasserInnen: Dagmar Schnee, Melissa Lang, Marion Heining, Sabrina Rauch, Marina Kühn, Susanne Raab, Renate Fries, Amelie Fischschneider, Verena Geis, Svetlana Betke, Daria Behnam, Nicole Bauer, Lena Reuter, Alina Melewski

Erstmalige Konzeptionserstellung: Oktober 2021

Letzte Aktualisierung: April 2024

Die Konzeption ist auf unserer Homepage abrufbar: [www.kindergarten-leidersbach.de](http://www.kindergarten-leidersbach.de)

*Die Konzeption ist Eigentum der Kita „FantasieReich für Kinder, St. Johannes“.  
Jede Form der Vervielfältigung bedarf der Einwilligung der Einrichtung.*



Christoph Bachmann  
Hauptstraße 135  
63849 Leidersbach  
Tel: 0160-97533787  
E-Mail: [c.bachmann@kindergarten-leidersbach.de](mailto:c.bachmann@kindergarten-leidersbach.de)



Leitung: Dagmar Schnee  
Hauptstraße 140  
63849 Leidersbach  
Tel: 06028-1552  
E-Mail: [fantasiereich@kindergarten-leidersbach.de](mailto:fantasiereich@kindergarten-leidersbach.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><i>Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung</i></b>	<b>5</b>
1.1	Information zu Träger und Einrichtung	5
1.2	Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet	8
1.3	Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung und Kinderschutz	9
1.4	Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen	9
<b>2</b>	<b><i>Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns</i></b>	<b>10</b>
2.1	Bild vom Kind	10
2.2	Unser Verständnis von Bildung	11
<b>3</b>	<b><i>Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - Kooperative Gestaltung und Begleitung</i></b>	<b>13</b>
3.1	Der Übergang in unserer Einrichtung - Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	13
3.2	Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder	14
3.3	Übergang von Kindergarten in die Schule	15
<b>4</b>	<b><i>Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen</i></b>	<b>17</b>
4.1	Differenzierte Lernumgebung – Kindergarten	17
4.2	Differenzierte Lernumgebung – Krippe	19
4.3	Interaktionsqualität mit Kindern im FantasieReich	21
4.3.1	Selbst- und Mitbestimmung in Krippe und Kindergarten	21
4.3.2	Ko-Konstruktion in Krippe und Kindergarten	25
4.3.3	Zusammenleben und Beschwerden	25
4.4	Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis	25
<b>5</b>	<b><i>Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche</i></b>	<b>26</b>
5.1	Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus	26
5.2	Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	27
<b>6</b>	<b><i>Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung</i></b>	<b>36</b>
6.1	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	36
6.2	Präventive Sozialarbeit	37
6.3	Partnerschaften mit außerfamiliären Institutionen	40
6.4	Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung	41
<b>7</b>	<b><i>Unser Selbstverständnis als lernende Organisation</i></b>	<b>42</b>
7.1	Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	42
7.2	Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen	44
	<b>GLOSSAR</b>	<b>47</b>
	<b>ANHANG</b>	<b>48</b>

# VORWORT

Die ersten Jahre sind ein wichtiger Abschnitt im Leben eines Kindes. Der Kindergarten als erster Schritt in die Gesellschaft stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung dar. Zum ersten Mal verlässt das Kind seine bislang vertraute Umgebung und seine bisherigen Bezugspersonen, um viele neue prägnante Lernerfahrungen für sein weiteres Leben zu machen. Allen Kindern die besten Chancen auf Bildung und Erziehung zu geben, darin sieht der Verein St. Johannes seinen Auftrag. Dafür steht unsere Betreuungseinrichtung mit einem vielfältigen Angebot und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Kinder sind unsere Zukunft und ihre Zukunft ist bei uns in guten Händen.

Im „FantasieReich für Kinder“ sollen sich die Kinder zu selbstständigen und lebensfrohen Kindern entwickeln können. Das Sammeln von eigenen Erfahrungen gehört dabei ebenso dazu wie das behutsame Heranführen an Alltagssituationen durch das Betreuungspersonal des Kindergartens. Das Vermitteln von Werten und Wertschätzung, von Toleranz und Hilfsbereitschaft, von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein sind dabei zentrale Aufgaben im Kindergartenalltag. Ziel unserer Arbeit ist es, alle Kinder dabei im Alltag zu begleiten und in ihrer persönlichen und individuellen Entwicklung zu unterstützen. An dieser Stelle möchten wir uns beim gesamten Kindergartenteam für die ausführliche und zeitintensive Erstellung der Konzeption bedanken.

Wir, die Vorstandschaft des Trägervereins, bemühen uns für die Umsetzung der Konzeption günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Falls Sie uns dabei unterstützen möchten, werden Sie Mitglied im Kindergartenverein St. Johannes. Dieser trifft sich in der Regel einmal im Jahr zur Mitgliederversammlung. Dort haben Sie die Möglichkeit, Ihre Interessen und Ideen einzubringen.

„Wir, die Erwachsenen, wissen viel über das Kind, aber wir können uns irren.

Das Kind allein weiß, ob es sich wohl fühlt oder nicht!“

*(Janusz Korczak)*

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Die Vorstandschaft des Kindergartenverein St. Johannes e.V.

# 1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

## 1.1 Information zu Träger und Einrichtung



Das FantasieReich für Kinder, St. Johannes, ist eine katholische Kindertageseinrichtung zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern, die das erste Lebensjahr abgeschlossen haben bis zur Einschulung.

Unsere Einrichtung zeichnet sich durch situatives, bedürfnisorientiertes Arbeiten aus. Wir leben eine Pädagogik, die von Partizipation, Kinderrechten und Inklusion, sowie Wertschätzung und Offenheit geprägt ist. Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag wird schwerpunktmäßig durch die gezielte Beobachtung und Begleitung der Kinder im freien Spielen umgesetzt. Die Kinder gehören einer festen Stammgruppe an, können im freien Spielen je nach Interesse und Entwicklungsstand andere Spielbereiche erkunden. Hier sind die Kinder umgeben von einer Gemeinschaft, in der sie lernen sozial zu agieren und miteinander zu kooperieren.

Unsere musikalische Ausrichtung, verschiedene Projekte und Angebote in Kleingruppen und Naturtage ergänzen unser pädagogisches Konzept. Durch das bewusste Setzen von Grenzen und die Strukturierung des Tagesablaufes bieten wir unseren Kindern einen sicheren und geschützten Rahmen, in dem sie sich frei entfalten können.

Unser Ziel ist es, die Kompetenzen der Kinder für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinn eines sozialen Miteinanders zu fördern.

Anschrift: FantasieReich für Kinder, St. Johannes, Hauptstraße 140, 63849 Leidersbach

Telefon: 06028-1552, E-Mail: [fantasiereich@kindergarten-leidersbach.de](mailto:fantasiereich@kindergarten-leidersbach.de)

Öffnungszeiten: Mo. – Do. 7:15 Uhr bis 16:30 Uhr, Fr. 7:15 Uhr bis 14:30 Uhr

Bringzeit: 7:15 Uhr bis 9:00 Uhr

Abholzeit: ab 12:00 Uhr durchgängig

Schließzeiten: werden jährlich am Planungstag im August bis Weihnachten des nächsten Jahres festgelegt.

Homepage: [www.kindergarten-leidersbach.de](http://www.kindergarten-leidersbach.de)

Instagram-Kanal: [fantasiereich\\_fuer\\_kinder\\_](https://www.instagram.com/fantasiereich_fuer_kinder_)

## Träger

Das FantasieReich wird durch den Verein St. Johannes für ambulante Krankenpflege und Kindergarten e.V. betrieben. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorstand, 2. Vorstand, Schriftführer, Kassier, Beisitzer. Beisitzer sind unter anderem der Pfarrer der Kirchengemeinde und der Bürgermeister. Eine Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr, in der Regel im Monat Februar, statt. Die Vorstandschaft wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung alle drei Jahre neu gewählt.



Dieses Gremium ist hauptsächlich für die organisatorischen Belange der Kindertageseinrichtung verantwortlich. Darunter fallen Aufgaben wie:

- \* Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat
- \* Alle Personalangelegenheiten
- \* Instandhaltung des Gebäudes
- \* Zusammenarbeit und Verhandlungen mit Caritas, Landratsamt und Gemeinde
- \* Verwaltung der Vereinskasse

Der Verein gehört dem Caritasverband für den Landkreis Miltenberg und über diesen dem Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. als korporatives Mitglied an.

## Historisches

Unter dem damaligen Namen „Katholischer Kindergarten St. Johannes“ wurden am 27. Januar 1957 unter der Leitung von Pfarrer Josef Fäth und Schwester Ingoldis die Türen der heutigen Kita geöffnet. Sie bestand zunächst aus 2 Gruppen. Im Jahr 1983 wurde eine weitere Gruppe angebaut und 1994 mit einer vierten Gruppe erweitert.

## Lage

Das FantasieReich für Kinder ist sehr zentral im Herzen von Leidersbach eingebunden. Dies bietet die Möglichkeit zur Nutzung der örtlichen Spielplätze, des Waldes, von Geschäften und der Bücherei. Kurze Wege zu Rathaus und Schule oder die Anbindung mit den Bussen der `Verkehrsgesellschaft Untermain` direkt vor der Haustür bieten weitere Möglichkeiten. Das Kita-Grundstück wird durch einen Bach geteilt.

Kinder und Eltern nutzen als Eingang die weniger befahrene Kolpingstraße. Für das Personal, Kita-fremde Personen, Lieferdienste kann der Zugang über die Hauptstraße erfolgen.

## Einrichtungsgröße und Aufnahmeverfahren

Unsere Einrichtung besteht aus vier Stammgruppen, in denen insgesamt 82 Kindergartenplätze vorhanden sind. Die Aufteilung der Plätze im Haus: Krippe 12 Plätze, Kindergarten 70 Plätze.

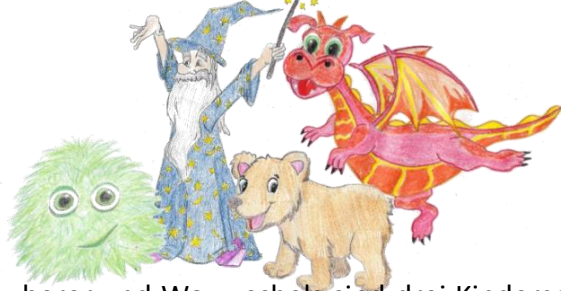
Zur Anmeldung in unserem FantasieReich melden sich die Eltern telefonisch oder per Mail. Sollten die Eltern die Einrichtung noch nicht kennen, kann ein Termin zur Besichtigung vereinbart werden. Hierbei findet ein gegenseitiges Kennenlernen statt, Anmeldeformulare (Stammdaten, Masernnachweis, Buchungsformular, Handout über die Eingewöhnung, eventuell Beitrittserklärung Verein) werden ausgehändigt und die Eltern werden durch die Einrichtung geführt. Der Anmeldebogen (Download Homepage) kann auch ausgefüllt mitgebracht werden. Beim Anmeldegespräch können die Eltern einen Gruppenwunsch äußern. Welches Kind in welcher Gruppe aufgenommen wird, hängt von der Zusammensetzung der Gruppen sowie den freien Plätzen ab.

Im Januar/Februar schreiben wir alle Familien, die sich bis dato angemeldet haben, mit einem Fragebogen an. Liegen mehr Anmeldungen vor als freie Plätze vorhanden sind, erfolgt die Platzvergabe anhand folgender Vergabekriterien, für die ein Punktesystem hinterlegt ist. *(Die Punktevergabe erfolgt durch die Leitung der Einrichtung.):*



- ✦ Berufstätigkeit der Eltern
- ✦ Alleinerziehend
- ✦ Geschwisterkind in der Kita (zeitgleicher Besuch der Einrichtung min. 1 Jahr)
- ✦ Alter des Kindes
- ✦ Wohnortnähe
- ✦ Buchungszeiten
- ✦ Kinder von Mitarbeitern im FantasieReich für Kinder
- ✦ Kinder von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern im Trägerverein St. Johannes
- ✦ Dauer der ununterbrochenen Vereinsmitgliedschaft von Eltern im Trägerverein

Im März erhalten alle Familien eine schriftliche Platzzusage bzw. –absage vom den Trägerverein. Sobald das Aufnahmeverfahren abgeschlossen ist, versendet das zuständige Gruppenteam einen Willkommensbrief.



## Gruppen

Die Drachen, Zauberer und Wawuschels sind drei Kindergartengruppen. Darin werden Kinder im Alter von 2,5 bis zur Einschulung betreut. Aufgrund der unterschiedlichen Raumgrößen ist die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Kindergartengruppen verschieden: Drachen und Wawuschels je 25 Plätze, Zauberer 20 Plätze. Die Krippengruppe „Bären“ betreut 12 Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr.

## Raumangebot

Jede Gruppe besteht aus einem großen Spielraum mit Küchenzeile sowie einem kleineren Nebenraum, der individuell eingerichtet und genutzt wird. In der Krippe schlafen die Kinder im Nebenraum. Drachen und Wawuschels verfügen je über eine eigene kindgerechte sanitäre Einrichtung, Zauberer und Bären teilen sich einen sanitären Hygienebereich mit Wickelkommode.

Für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie Spülen des Caterer-Zubehörs und Lagerung von Lebensmitteln steht eine Küche zur Verfügung. Des Weiteren sind folgende Nutz- und Lagerräume vorhanden: Personalzimmer, das auch für Elterngespräche genutzt wird, Personaltoiletten, Keller für Spielmaterial und haustechnisches Werkzeug, Hauswirtschaftskammer für Reinigungsutensilien, Büro, Raum für Spielmaterial und Büro der Vorstandschaft.

## Spielbereiche

Im Flur sind die Informationsecke und der Empfang für Eltern, das Bällebad, ein Spielbereich „Blaue Burg“ für Rollenspiel oder Baumaterial integriert und in der unteren Etage liegt der Turnraum.



## Im Außenbereich...

gibt es zwei Spielplätze am Haus, wovon einer für Krippenkinder ausgestattet ist. Die Spielplätze sind durch einen „Kriechtunnel“ über den Bach miteinander verbunden. Eine Garage und ein Kellerraum beherbergen die Fahrzeuge und Sandspielsachen.

## Verpflegungsangebot

Die warme Mittagsverpflegung liefert die Metzgerei Fries aus Leidersbach. Das Mittagessen kann von den Eltern täglich bestellt werden. Hierfür laden sich die Eltern die App „Kitafino“ herunter, registrieren sich und laden einen beliebigen Geldbetrag hoch. Der Speiseplan kann dort eingesehen und die Kinder können bis spätestens Mittwoch für die Folgewoche je nach Wunsch angemeldet werden. Abmeldungen wg. z. B. Erkrankung können über die App bis 7.30 Uhr des Abwesenheitstages erfolgen.



## Personal

Der Anstellungsschlüssel richtet sich nach §17 Abs.1AV BayKiBiG und den ausgehandelten Rahmenbedingungen mit der Gemeinde.

Der Betreuungsschlüssel in den jeweiligen Gruppen orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen von einzelnen Kindern sowie der gesamten Gruppenkonstellation und wird adäquat angepasst.

Folgende pädagogische Kräfte sind im FantasieReich angestellt: Sozialarbeiter, Erzieher, Heilerziehungspfleger und Kinderpfleger, sowie pädagogische Assistenzkräfte.

Im Rahmen unserer finanziellen und personellen Möglichkeiten bilden wir oben genannte pädagogische Fachkräfte aus.

Zum Personalstamm zählen noch: eine Verwaltungsfachkraft, zwei Raumpfleger, eine hauswirtschaftliche Küchenhilfe, Haustechniker und eine Naturführerin.

Zeitweise engagieren sich ehrenamtliche Helfer in unserer Kita.

Unser pädagogisches Personal wird in pädagogisch-konzeptioneller sowie organisatorischer Hinsicht von der Fachberatung des Caritasverbands für die Diözese Würzburg unterstützt und begleitet.

## 1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Im Ort Leidersbach herrschen überwiegend gesunde und entwicklungsfördernde Familienstrukturen. Hier leben viele Familien, in denen mind. ein Elternteil im „Grund“ aufgewachsen ist und die ein Netzwerk an Großeltern, Verwandten und Freunden aufweisen. Auch gibt es die Möglichkeit der Vernetzung und Integration über verschiedene Vereine wie Sportverein, Musikverein oder Freiwillige Feuerwehr.

Die Gemeinde Leidersbach ist sehr ländlich gelegen mit geringer Infrastruktur und kaum Industrie. Das Einzugsgebiet der Kita hat sich über die letzten Jahre mittels begünstigender Rahmenbedingungen im Sozialraum, wie z. B. sehr günstiger Mietraum und dadurch vermehrter Zuzug von Familien mit niedrigen Einkommen bzw. Wohngeldbezug zu einem auch kritischen sozialräumlichen Umfeld entwickelt. Denn es ergeben sich soziale Probleme in Familien, deren Erziehungskompetenz und folglich auch für die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder, die im FantasieReich deutlich abzulesen sind.



Das FantasieReich stellt sich diesen besonderen Herausforderungen, um allen Kindern Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Die Stelle der „Präventiven Sozialarbeit“ wurde 2019 in der Kita implementiert (siehe 6.2). Des Weiteren besteht eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachdiensten, Fördereinrichtungen, Beratungsstellen, dem Jugendamt (ASD), Fachberatung Caritas, Supervision, der PQB (siehe 6.3) und dem Projekt Elternchancen „Und los“ (gefördert durch Ministerium und Europ. Union).

### 1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung und Kinderschutz

Die rechtlichen Vorgaben und Handlungsleitlinien im FantasieReich für Kinder sind hier aufgeführt:

**Grundgesetz Artikel** (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (2) Das deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

#### **UN-Kinderrechtskonvention Artikel 28**

**SGB VIII** Bedeutsam sind hier besonders:

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung

§ 22 Grundsätze der Förderung

§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (siehe 6.4)

§ 8b Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern

§ 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen

§ 45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

#### **Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL)**

#### **Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)**

### 1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

Die gesamte pädagogische Arbeit im FantasieReich für Kinder beruht auf der Grundlage des „Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes“ sowie der „Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“.



## 2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

### 2.1 Bild vom Kind

*„... wir sind Künstler, Spieler, Tänzer und Sänger,  
wir sind Turner, Baumeister und Sternenfänger.  
Wir sind Forscher, Bastler, Tüftler und Erfinder.  
Wir sind das FantasieReich für Kinder.“*

*(aus unserem FantasieReich-Lied)*



Wir sehen jedes Kind als Individuum mit eigenen Stärken, Schwächen, Vorlieben, Interessen und Ressourcen. Wir knüpfen an diesen Ressourcen an und berücksichtigen dabei das von ihm selbstbestimmte Tempo bei seiner Entwicklung. Die Kinder schenken uns ihr Vertrauen und verlassen sich auf uns Erzieher. Dies ist die Basis um eine liebevolle Beziehung aufzubauen, die wir fördern und schützen.

Unser Bild vom Kind ist geprägt durch die Rechte der Kinder. Hier im FantasieReich legen wir auf folgende Faktoren großen Wert:

- ✦ Gleichberechtigung
- ✦ Partizipation
- ✦ Toleranz
- ✦ Vorrang des Kindeswohls



Wir sehen das Kind als kompetenten Konstrukteur seiner Bildung. Deswegen sind uns feste Freispielzeiten sehr wichtig, mindestens 1,5 Stunden ohne Spielunterbrechung. Frei nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun!“ fördern wir die Autonomie des Kindes im Alltag.

Die Kinder werden an ihren Bildungsprozessen partizipativ beteiligt, weil sie in ihrem eigenen Tempo und nach ihren eigenen Interessen am besten lernen, sich so individuell entfalten können und damit ihre Selbsteinschätzung gefördert wird.

Uns ist bewusst, dass es für Eltern ein großer Vertrauensbeweis uns gegenüber ist, ihre Kinder täglich mehrere Stunden in unserer Kita betreuen zu lassen. Die Eltern sind Experten für ihr eigenes Kind und ihre Anliegen nehmen wir ernst. In einer positiven Erziehungspartnerschaft verfolgen wir gemeinsame Ziele und stehen in regelmäßiger Kommunikation, indem wir Rückmeldungen geben und uns bei Anliegen jeder Art genügend Zeit für ein Gespräch nehmen. Die Wünsche und Entscheidungen der Eltern haben für uns Priorität, solange sie zum Wohl des Kindes sind (§8a SGBVIII).

Wir erkennen an, dass der Lebensalltag von vielen Familien heutzutage komplex und herausfordernd ist. Wir reagieren darauf, indem wir auf die individuellen Bedürfnisse der Familien eingehen:

1. durchgängige Öffnungszeiten und Erreichbarkeit
2. angenehme Atmosphäre im Haus
3. Wertschätzender Umgang
4. Anstellungsschlüssel Jahresmittelwert mindestens 1:9,5
5. Rückmeldungen während des Alltags geben
6. Projektstelle → präventive Sozialarbeit
7. Fallsupervision
8. enge Zusammenarbeit mit Fachdiensten
9. flexibles Entgegenkommen in Krisensituationen
10. Erziehungsberatung und KoKi im Rathaus gegenüber der Kita

## 2.2 Unser Verständnis von Bildung

Wir im FantasieReich verstehen Bildung als alltäglichen, sozialen, lebenslangen Prozess. Dieser ist eingebunden in das gemeinschaftliche Miteinander. Durch verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen und das Leben in der Gemeinschaft können Kinder ihre Wissbegierde und ihren Forscherdrang ausleben. Eine stressfreie Atmosphäre und anregende Lernumgebung sind Voraussetzung für das Lernen.

Kinder werden gebildet durch:

- \* Vorbilder (z.B. Erwachsene, andere Kinder)
- \* das tägliche freie Spiel
- \* lebenspraktische Tätigkeiten (z.B. anziehen, essen, Sauberkeitserziehung)
- \* das soziale Miteinander (z.B. teilen, aufräumen, Altersunterschied, Rücksichtnahme)
- \* Interaktion & Partizipation
- \* einzelne gezielte Projekte
- \* Lernen in der Natur (z.B. Wald, Spaziergang, Spielplatz)



### **Bildung als sozialer Prozess**

Wir arbeiten ko-konstruktiv, indem wir gezielt beobachten, Ideen der Kinder aufgreifen und in den Tagesablauf integrieren. Kinder werden zu Selbstachtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.

Wir begeben uns hierbei auf die Ebene des Kindes (z.B. mit auf den Bauteppich setzen) und begleiten alles sprachlich. Die sprachliche, verbale und nonverbale Kommunikation mit dem Kind sind die Hauptinteraktionen und bilden in unserer Arbeit einen Schwerpunkt. Dadurch zeigen wir dem Kind gegenüber unsere Wertschätzung und Anerkennung und können in die Lebenswelt der Kinder eintauchen. Wir greifen die Ressourcen und Interessen auf und fördern seine individuelle Entwicklung. Wir haben sowohl das einzelne Kind als auch die gesamte Gruppenstruktur im Blick und gehen hier individuell auf Situationen ein.

### **Stärkung von Basiskompetenzen**

Wir wollen jedes Kind so fördern, dass es mit seiner ihm eigenen Persönlichkeit und seinen Kompetenzen am sozialen Leben teilhaben kann.

Dazu wollen wir die Basiskompetenzen der Kinder fördern. Besonders wichtig sind uns hierbei die emotionale Stabilität und Ausgeglichenheit sowie die persönliche und soziale Kompetenz.

Im Alltag geschieht dies durch:

- Konfliktmanagement
  - o Kindern Konfliktlösetechniken an die Hand geben und zwischenmenschliche Konflikte im Alltag begleiten
- Empathie und Perspektivübernahme
  - o Kindern die Fähigkeit vermitteln, sich in andere Personen hineinzusetzen und Gefühle und Handeln ihres Gegenübers verstehen zu lernen. In der Praxis wird dies durch das Programm „Faustlos“ unterstützt. Die Einheiten des Programms vermitteln auf alters- und entwicklungsadäquate Weise Fähigkeiten im Bereich Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Wut und Ärger für Kinder ab dem vierten Lebensjahr.
- Selbstwertgefühl
  - o ...ist Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Wir zeigen durch respektvolles, freundliches Verhalten, dass sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt.

- Selbstregulation
  - ...bedeutet, dass Kinder ihr Verhalten selbst beobachten und bewerten können. Wir unterstützen sie dadurch, dass wir Handlungsabläufe und Problemlösungen kommentieren.
- Kommunikationsfähigkeit
  - Wir achten auf Gesprächsregeln, indem wir andere ausreden lassen und ihnen zuhören, Höflichkeitsformen lernen und anwenden, auf angemessenes Sprechtempo und –lautstärke sowie passende Gestik und Mimik achten. Wir bieten Kindern viele Gelegenheiten Gespräche zu führen (im Stuhlkreis, Moderation von Konferenzen, bei Besprechungen)
- Frustrationstoleranz
  - Wird im Alltag gelebt, indem wir anderen etwas gönnen können; indem wir uns über Siege freuen aber auch mal verlieren können; indem man in einer (Gruppen-)Gemeinschaft Kompromisse eingeht und nicht immer seine Meinung/seinen Willen durchsetzen kann.

### **Inklusion: Vielfalt als Chance**

Wir leben eine Pädagogik der Vielfalt und Inklusion, schätzen verschiedene Kulturen, Religionen und Lebensstile. Je nach Bedarf des Kindes suchen und finden wir individuelle Lösungen im Rahmen unserer personellen, räumlichen und strukturellen Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Eltern. An 1 bis 3 Schnuppertagen beobachten wir das Kind in der Großgruppe, um Möglichkeiten der Inklusion zu erkennen wie z. B. die Unterstützung des Kindes durch einen Integrationsbegleiter. Grenzen der Inklusion können sich aufgrund von Schwere der Behinderung, Personalqualifikation, dem notwendigem Personalschlüssel oder durch die Räumlichkeiten ergeben.

### **Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung**

Das FantasieReich ist geprägt von einer Willkommenskultur, die von allen gelebt wird. Die jeweiligen Gruppentüren stehen für Kinder aus anderen Gruppen offen für Besuche und die Spielbereiche im Hausflur bieten eine Begegnungsstätte für alle Kinder. Durch die „offenen Türen“ im Haus kennen Kinder und Erzieher sich gruppenübergreifend (Krippe + Kindergarten).

Musizieren und Singen findet täglich Platz in unserem Alltag. Unsere Einrichtung trägt das Zertifikat „Die Carusos“ des Deutschen Chorverbandes. Dies zeigt auf, dass die festgelegten Qualitätsmerkmale kindgerech-



ten Singens und Musizierens erfüllt werden.

Eine Besonderheit unserer Einrichtung sind unsere wöchentlichen Naturtage, die durch eine zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin begleitet werden.

Die Kindergartengruppen im FantasieReich können auf Wunsch ohne eigens mitgebrachte Verpflegung besucht werden. Am Morgen bereitet das Personal mit den Kindern täglich das gemeinsame Frühstück statt. Eine warme Mahlzeit am Mittag ist durch das Buchen eines Mittagessens über unseren Caterer möglich.

Wir sehen uns als verlässliche und stabile Bezugspersonen und Vorbilder für die Kinder und als Erziehungspartner für die Eltern. In dieser Rolle ist unsere Haltung von einem christlichen Menschenbild geprägt: Vertrauen, Geborgenheit, Nächstenliebe, Ehrlichkeit, Akzeptanz, Teamgeist, Respekt, Toleranz, Authentizität, Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Achtsamkeit, Wertschätzung, Humor, Empathie, Freundschaft. Unsere Haltung beruht außerdem auf dem Prinzip des Erkennens und Anerkennens unterschiedlicher Lebensentwürfe. Wir gehen mit diesen verständnisvoll und individuell um, indem wir Bedürfnisse wahrnehmen, Eltern, Kindern und Team ein Mitspracherecht einräumen und in Bildungsprozesse der Kinder einbeziehen. Wir setzen Grenzen und strukturieren den Tagesablauf. Somit bieten wir den Kindern einen sicheren und geschützten Rahmen, in dem sie sich frei entfalten können.

Wir schätzen die Vielfaltigkeit und agieren unabhängig von Geschlecht, Religion und Herkunft.

Das Inklusion in unserer Einrichtung ernst genommen und gelebt wird, erfährt man im Haus durch die Kooperation mit dem Fachbereich „AB jetzt inklusiv“ des Lebenshilfe Werkstätten e.V. Schmerlenbach. Hierdurch konnten wir für unsere hauswirtschaftlichen Aufgaben in Küche, Haus und Hof einen Mitarbeiter mit Beeinträchtigung gewinnen.

### 3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - Kooperative Gestaltung und Begleitung

Übergänge bedeuten, den Wechsel von einer bestimmten Lebensphase oder Situation in eine andere, gegebenenfalls auch neue Situation. Für Kinder im Besonderen, aber auch für Eltern, sind diese Übergänge oft mit Unsicherheit und Ängsten verbunden, da sie nicht wissen können, was sie in der neuen Situation erwartet. Diese Übergänge zu begleiten und zu unterstützen sehen wir als wesentliche Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Denn jeder „geschaffte“ Übergang fördert das eigene Vertrauen des Kindes in sich selbst und bestärkt es in seinem Entwicklungsprozess.

#### 3.1 Der Übergang in unserer Einrichtung - Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Eine entwicklungsorientierte und individuelle Eingewöhnung ist eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass Kinder einen guten Start in den Kindergarten haben und von den Bildungsangeboten sowie vom Austausch mit anderen Kindern profitieren können.

Dem Team im FantasieReich ist bewusst, dass der erste Übergang von der Familie in unsere Kita, egal ob Krippe oder Kindergarten, ein einschneidendes Erlebnis für Kind und Eltern bedeuten. Dieser Übergang erfordert achtsame, feinfühlig und professionelles Begleitung des Kindes und der Eltern. Wir nehmen uns hierfür ausreichend Zeit für einen vertrauensvollen, offenen und kommunikativen Austausch um alle Ängste, Sorgen und Unsicherheiten aufzunehmen. Wir im FantasieReich für Kinder bilden gemeinsam mit den Eltern und ihrem Kind ein Beziehungsdreieck. Es ist uns wichtig, dass während der Zeit der Eingewöhnung eine feste Bezugsperson aus dem Elternhaus das Kind begleitet. In der Eingewöhnung spielt auch die Gruppe der Kinder eine wesentliche Rolle „Das beste Spielmaterial für ein Kind ist ein anderes Kind“.

Der Ablauf nach der Platzzusage: Circa sechs bis acht Wochen vor dem ersten Kindergarten tag meldet sich die Erzieherin, um einen Schnuppertermin zu vereinbaren. An diesem Schnuppertag werden die Eltern über ihre Rolle während der Eingewöhnung aufgeklärt.

Am Schnuppertag lernt das Kind und sein begleitendes Elternteil für 2 Stunden den Kindergarten, die Kinder und die Fachkräfte kennen. Während der ersten Woche sollte Mama oder Papa (eine feste Bezugsperson) das Kind begleiten, dort aber ihm nur als „sicherer Hafen“ zur Verfügung stehen und sich möglichst passiv verhalten, um dem Kind Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit der Fachkraft und den anderen Kindern zu geben. Die Fachkraft versucht in dieser Zeit herauszufinden, was das Kind interessiert und wie man ihm die bevorstehende Trennung erleichtern kann. Die Aufenthaltsdauer des Kindes in der ersten Woche wird individuell angepasst.

Ein erster Trennungsversuch findet gegen Ende der 1. Woche statt. Dabei verlässt die begleitende Bezugsperson kurz die Gruppe. Falls das Kind sich während der Anwesenheit beruhigen lässt, kann die Trennungsphase auf 30 Minuten ausgedehnt werden. Lässt sich das Kind jedoch nicht beruhigen, kehrt sie nach 2-3 Minuten wieder zurück. Die Trennungsphase wird dann so erweitert, dass die Bezugsperson die nächsten Tage bei erfolgreicher Trennung die Gruppe immer länger verlässt.

Auch in der 2. Woche sollte die Bezugsperson sich Zeit nehmen, denn die Trennungsphasen dauern nicht länger als 1-2 Stunden. Wichtig ist, dass sich die Bezugsperson immer verabschiedet und ihr Weggehen ankündigt. Beim Zurückkehren in die Gruppe begrüßt die Bezugsperson ihr Kind und holt es ab. Gemeinsam verabschieden sie sich vom Erzieher und gehen nach Hause.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind von den Fachkräften trösten lässt, es danach neugierig den Raum erkundet, sich für die anderen Kinder interessiert, mit ihnen spielt und gemeinsam mit ihnen isst und evtl. nach Bedarf schläft bzw. die gebuchte Betreuungszeit voll ausschöpft. Die Dauer der Eingewöhnung lässt sich nicht unbedingt auf zwei bis drei Wochen beschränken. Eltern sollten sich dessen bewusst sein und sich sicherheitshalber so organisieren, dass sie bis zu 8 Wochen begleiten können bzw. das Krippenkind in dieser ersten Zeit nur 2 bis 3 Stunden die Ablösung bewältigt. Zum Abschluss der Eingewöhnung findet ein Gespräch (wahlweise zu Hause oder in der Einrichtung) statt. Ein intensiver Austausch sowie regelmäßige Tür- und Angelgespräche sind auch schon während der Eingewöhnung wesentlicher Bestandteil. Jedes neue Kind im Kindergarten bekommt einen treuen Paten (älteres Kind), der es in den alltäglichen Aufgaben und im Spiel begleitet.



## 3.2 Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder

### **Von der Krippe in die Kindergarten**

Wechselt ein Kind von unserer Krippe in die Kindergarten wird es darauf vorbereitet, indem die neue Gruppe immer wieder ins Gespräch gebracht wird. Die neuen Erzieher kommen das Kind in der Krippe besuchen, spielen zusammen und lernen sich kennen. Im nächsten Schritt begleitet die Krippen-Erzieherin das Kind in seine neue Gruppe und verbringt dort eine gewisse Zeit. Wenn das Kind die Erzieherin kennt, holt sie es für kurze Aktivitäten in die neue Gruppe. Vor dem endgültigen Wechsel findet ein Übertritts-Gespräch mit den Eltern, der Krippen-Erzieherin und der neuen Gruppenerzieherin statt. Auf Wunsch wird ein Schnuppertag gemeinsam mit den Eltern vereinbart. Am letzten Krippentag feiert das Kind seinen Abschied und räumt zusammen mit den Krippen-Erziehern den Garderobenplatz um. Nach diesem Tag besucht das Kind die neue Gruppe.

### **Alltagsübergänge**

Alltagsübergänge sind Situationen, in denen das Kind oder die Gruppe von einer momentanen Situation/Aktivität in eine andere, nächste oder neue wechselt, wie vom Freispiel zum Aufräumen, vom Stuhlkreis zum Händewaschen oder vom Spielen zum Anziehen und nach draußen gehen.

In unserer täglichen Arbeit ist uns bewusst, dass auch die kleinsten Veränderungen im Tagesablauf für unsere Kinder als „große“ Übergänge empfunden werden können und Unsicherheit und Angst auslösen können. Darum stellen wir uns auf solche Alltagsübergänge besonders ein und nutzen gruppenspezifische Rituale. So moderieren und strukturieren wir diese Übergänge bewusst und sensibel und den Bedarfen der Kinder angepasst.

### **Jahrgangsstufenübergänge**

Hier im FantasieReich haben alle Jahrgangsstufen besondere Namen:

- ✱ Im Kindergartenjahr, in dem sie 3 werden: kleine Wichtel



- ✦ Im Kindergartenjahr, in dem sie 4 werden: große Wichtel
- ✦ Im Kindergartenjahr, in dem sie 5 werden: Frechdachs
- ✦ Im Kindergartenjahr, in dem sie 6 werden: Schlawiner



Im Rahmen eines Übergangsfestes (Ende des Kindergartenjahres) wird der Übergang in einen neuen Jahrgang gefeiert. Dies findet gruppenübergreifend statt. Hierbei bekommen die Kinder einen „Button“ mit der Zuordnung zu ihrem Jahrgang. Außerdem wird ein Foto von der jeweiligen Gruppe erstellt.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder in altersgemischten Gruppen den Alltag erleben und sich ihrer verschiedenen Rollen (Schlawiner, Frechdachs, Wichtel und Bär) bewusst sind: Kleine lernen von den großen Schlawiner-/Frechdachsvorbildern, verschiedene Pflichten und Freiheiten je nach Rolle. Je nach Förderangebote treffen sich die Kinder in altersgleichen Gruppen für spezifische entwicklungsadäquate Aktivitäten wie der Kinderkonferenz.

### 3.3 Übergang von Kindergarten in die Schule



**Vorschularbeit verstehen wir als einen Entwicklungsprozess, der mit dem ersten Tag im FantasieReich beginnt.** Diesen Prozess gestalten wir ko-konstruktiv und partizipativ (siehe Punkt 4.2). Nach ihrer Kindergartenzeit wechseln die Kinder unserer Einrichtung in die Grundschule oder in individuelle Förderzentren. Diesen bedeutsamen Übergang begleiten wir intensiv, da er für Eltern und Kinder prägend und mit Unsicherheiten verbunden ist. Die Begleitung in eine Fördereinrichtung durch die Fachkräfte des FantasieReiches ist nicht vorhergesehen, kann aber in besonderen Fällen angeboten werden, oder durch die präventive Sozialarbeit Begleitung finden.

Wie in Punkt 3.2 beschrieben, besteht das Kindergartenjahr aus verschiedenen Jahrgangsstufen, die durchlaufen werden. Diese bestehen aus folgenden Schwerpunkten:

#### **Patenschaften**

Jeder Wichtel bekommt einen Schlawiner (bzw. Frechdachs) zugeteilt. Diese Patenschaft besteht über das komplette Kindergartenjahr. Unsere älteren Kinder übernehmen Verantwortung und helfen den jüngeren sich im Kindergartenalltag zurechtzufinden. Für unsere jüngeren Kinder gibt die Patenschaft eine gewisse Sicherheit in ihrer neuen Alltagsumgebung.

#### **Schlawiner-Pass**

Alle Schlawinereltern erhalten zum Jahresbeginn einen Schlawiner-Pass. Nach Erwerb der im Pass geforderten Kompetenzen (Höflichkeitsformen, Schuhe binden, eigenen Namen schreiben, Konzentration beim Bügelperlenstecken, ...) erhalten die Kinder eine Bestätigung über ihr Können, in dem die jeweilige Seite im Pass abgestempelt wird. Die Kompetenzen können in kleinen, spielerischen Prüfungen (z.B. Schaukelprüfung,

Fahrradprüfung, ...) zu Hause abgefragt werden. Am Ende des Kita-Jahres bringen die Schlawiner den Pass mit in die Kita zurück. Auch wenn noch nicht alle Herausforderungen geschafft wurden, erhält jedes Kind am Rauswurf-Fest das Kita-Diplom.

### **Schlawiner-Treff**

Das Treffen der Vorschüler findet an 2 Vormittagen in der Woche statt. Hier werden verschiedene vorschulische Förderangebote gemeinsam mit den Kindern festgelegt und durchgeführt: phonologische Übungen aus dem Würzburger Sprachprogramm, Zahlen und Mengen, kreative Angebote und Basteltechniken, Arbeitsblätter, Ausflüge. Der Schwerpunkt der Förderung liegt in den Bereichen Sozial-emotionalverhalten, Grob- und Feinmotorik, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Konzentration, Kommunikation und Ausdauer.

### **Motorik-Test**

An drei aufeinander folgenden Tagen treffen sich die Frechdachse zur „Dschungelprüfung“, sowie die Schlawiner zur Prüfung „Kleine Hexe“. Hierbei werden motorische Aufgaben gestellt, die in eine Geschichte eingebettet sind. Durch die Prüfung führt eine Erzieherin – eine weitere Pädagogin beobachtet und dokumentiert das Geschehen. Die Aufzeichnungen zu den Schlawinern werden an die Grundschule weitergeleitet. Hierfür haben die Eltern im Betreuungsvertrag in den Dialog mit der Schule eingewilligt.

### **Verkehrserziehung**

Verkehrserziehung fließt in unseren Alltag ein. So besprechen und erlernen wir beispielweise bei gemeinsamen Ausflügen die Regeln im Straßenverkehr. Highlight der Verkehrserziehung ist der Besuch der Polizei im FantasieReich.

### **Rollenspiel Schule**

Zum Ende der Kindergartenzeit findet im FantasieReich eine Schulspielwoche statt. Täglich von 9-12 Uhr erleben unsere Schlawiner einen Schultag nach Stundenplan. Ausgestattet mit dem eigenen Schulranzen, Mäppchen und Pausenbrot bekommen die Kinder so ein Gefühl für den Schulalltag bekommen.

### **Kooperation mit Schule**

Wir arbeiten eng mit den Lehrkräften der Leidersbacher Grundschule zusammen. Hier finden regelmäßige Treffen statt. Hierzu gehören: Kooperationstreffen, Screenings, ...

Die Schlawiner besuchen eine Unterrichtseinheit in der Schule. Gemeinsam mit den 1. Klassen unserer Heimschule findet ein „Walderlebnistag“ in Sulzbach statt.

### **Abschied**

Neigt sich die Kindergartenzeit dem Ende zu, organisieren wir für unsere Schlawiner einen Abschiedsausflug. Gemeinsam mit unserem Pfarrer, den Schlawinern mit ihren Familien, dem Erzieher-Team und allen Kindern des FantasieReichs feiern wir einen Abschiedsgottesdienst. Hierbei werden feierlich die Schultüten überreicht. Krönender Abschluss der Kindergartenzeit bildet die Übernachtung der Schlawiner im Kindergarten, welche mit einem liebevoll gestaltetem „Rauswurf“-Fest beendet wird. An der Planung und Vorbereitung werden die Schlawiner im Rahmen der Kinderkonferenz miteinbezogen.

### **Übergangsgestaltung für Schlawiner-Eltern**

Die Eltern werden über den Entwicklungsstand ihres Kindes in regelmäßigen Abständen informiert. Innerhalb eines Entwicklungsgespräches können individuelle Handlungskonzepte mit verschiedenen Kooperations- und Förderstellen erstellt werden. Bei dem gemeinsamen Austausch zwischen Eltern und Fachkräften werden für jedes Kind passende Ziele sowie das Schuleintrittsdatum und – form besprochen und empfohlen. Außerdem finden im letzten Kindergartenjahr in Zusammenarbeit mit der Grundschule verschiedene Informationsveranstaltungen statt:

- ✦ 1. Gruppenelternabend im Kindergarten mit Informationen zum Vorschulprogramm
- ✦ Elternabend zu (sozial-emotionalen) Schulreife
- ✦ Elterninfoabend mit Polizei

- \* Schulscreening (individuelles Vorscreening bei Unsicherheiten bzgl. Einschulung, Schulanmeldung mit Eltern inkl. Screening der Kinder, Erzieher unterstützen gegebenenfalls)

## 4 Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

### 4.1 Differenzierte Lernumgebung – Kindergarten

#### Organisation im Kindergarten

Im FantasieReich gibt es drei Kindergartengruppen: Wawuschels, Drachen und Zauberer.  
Die Kinder sind festen, altersgemischten Stammgruppen zugeordnet, die von Bezugserziehern geleitet werden.

In allen Gruppen stehen den Kindern bestimmte Themen- und Funktionsbereiche zur Verfügung. Die Auswahl des Spielmaterials deckt die Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes ab. Die Kinder haben im Freispiel jederzeit Zugang zu all diesen Materialien: Konstruktions- und Legematerial, Experimente, Lesecouch, Rollenspielbereich, Kreativbereich. Durch regelmäßige Beobachtungen und Reflexionen der Kinder und ihrer Interessen werden Spielmaterialien bedürfnisorientiert in der Regel gemeinsam mit den Kindern ausgetauscht und Themenbereiche eingerichtet.



Außerhalb der Stammgruppen gibt es weitere Spiel- und Themenbereiche:

- \* Burg (Verkleidungsmöglichkeit, Rollenspiel)
- \* Bällebad
- \* Turnraum
- \* Spielplatz Kolpingstraße, Spielplatz Hauptstraße
- \* (Lern-)Küche
- \* Wawuschelhöhle (Ruhe- und Förderraum)
- \* Naturtage (Waldkonzept)



Der Besuch in einem Spielbereich außerhalb der Gruppen richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes, seinen Wünschen und dem Ermessen des Erziehers.

Je nach Projektangebot wird mit den Kindern in altershomogenen Konstellationen (siehe 3.2) gearbeitet.

#### Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

##### Bringzeit (7:15 bis 9:00 Uhr)

Die Verabschiedung des Kindes findet an der Garderobe statt. Dort ist eine Haltestelle für die Übergabe eingerichtet, um den Abschiedsprozess und die Selbstständigkeit zu fördern und zu erleichtern. So haben die Eltern die Möglichkeit, kurz organisatorische Angelegenheiten an die Fachkraft weiterzugeben.

**Freispielzeit:**

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, nach der Begrüßung ihrer Bezugserzieher in der Stammgruppe, sich für einen Spiel- und Themenbereich (siehe 4.1.1) zu entscheiden. Der Aufenthalt der Kinder wird durch ein Bild- und Fotosystem in der jeweiligen Stammgruppe geregelt. In Absprache mit einem Erzieher entscheiden die Kinder sich bewusst für einen Bereich ihrer Wahl. Wir legen großen Wert darauf, dass die Freispielzeit der Kinder nicht durch ständige Projekte oder Angebote unterbrochen wird und eine Dauer von 1,5 Stunden hat. Themenbezogene Angebote und Projekte finden statt, werden aber partizipativ von den Kindern mitgeplant und sind freiwillig. Die Erzieher beobachten und begleiten die Kinder auf Augenhöhe in der Freispielzeit um soziale-emotionale Kompetenzen zu fördern, Bedürfnisse und Interessen zu erkennen, besondere Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und Möglichkeiten zur Entfaltung zu bieten, sowie ein intensives konzentriertes Spielen zu ermöglichen aber auch Grenzen und Konsequenzen erfahrbar zu machen.

**Frühstück (9:00 bis 9:30 Uhr):**

Im FantasieReich für Kinder frühstücken die Kinder gemeinsam mit den Erziehern in den Stammgruppen. Es findet in jeder Gruppe ein fester Frühstücksablauf statt. Dieser wird durch feste Rituale mitgestaltet: Frühstück mit den Erziehern vorbereiten, Toilettengang und Hände waschen, persönlichen Platz vorbereiten, gemeinsames Gebet. Wir legen Wert auf Esskultur, Tischgemeinschaft, ausgewogene Nahrungsmittel und Selbstständigkeit.

**Morgenkreis (9:30 bis 10:00 Uhr):**

Der tägliche Morgenkreis findet in den Stammgruppen statt und ist durch feste Rituale (z. B. Begrüßungslied, Wochentag...) und pädagogische Inhalte (z. B. Kreis- und Fingerspiele, besondere Projekte, gruppenspezifische Themen, ...) geprägt, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden. Am Ende des Morgenkreises entscheiden sich die Kinder mit ihrem Bezugserzieher in der Stammgruppe für einen Spiel- und Themenbereich. Am Morgenkreis sollen alle Kinder teilnehmen, um ein Gefühl der „Dazugehörigkeit zur Gruppe“ und Gemeinschaft zu erfahren und zu wissen, wie sich der Tag gestaltet, welche Angebote zur Verfügung stehen oder um sich partizipativ an Gesprächen zu beteiligen und Verantwortung für ihre Entscheidungen und auch die Geschehnisse im FantasieReich übernehmen zu können.

**Freispielzeit (10:00 bis 12:00 Uhr):**

siehe oben. Je nach Wetterlage findet sie auch täglich draußen statt.

**Schlawinertreff (Vorschule):**

siehe 3.3.1

**Mittagessen (12:00 bis 12:30 Uhr):**

Im FantasieReich für Kinder besteht die Möglichkeit, täglich eine warme Mahlzeit beim ortsansässigen Metzger zu bestellen. Hierfür können die Eltern in der App „kitafino“ Essen bestellen. „Kalt- und Warm-Esser“ essen gemeinsam in der Stammgruppe mit den jeweiligen Erziehern.

Rituale und Werte: siehe Frühstück.

Im FantasieReich für Kinder besteht die Möglichkeit, täglich eine warme Mahlzeit beim ortsansässigen Metzger zu bestellen. Hierfür können die Eltern in der App „kitafino“ Essen bestellen. „Kalt- und Warm-Esser“ essen gemeinsam in der Stammgruppe mit den jeweiligen Erziehern.

Rituale und Werte: siehe Frühstück.

**Ruhezeit (12:30 bis 13:00 Uhr):**

Die Ruhezeit dient den Kindergartenkindern dazu, sich zu entspannen - sowohl mental als auch physisch. In den abgedunkelten Stammgruppen werden Geschichten/Hörspiele gehört, Massagen durchgeführt oder Kamishibai (Bilderbuchkino) bestaunt. Wir legen Wert darauf, dass das Kind in dieser Zeit nicht gestört wird. Die Kinder sollen in diesen 30 Minuten nicht abgeholt werden.

### **Freispiel (13:00 bis 14:30 Uhr)**

siehe oben

### **Vesper (14:30 bis 15:00 Uhr)**

Das Vespern ist im FantasieReich ein fester Bestandteil des Tagesablaufes, bei dem wir den Kindern Obst und Gemüse und Knäckebrot zur Verfügung stellen. Dabei orientieren wir uns an den Ritualen, die Anwendung beim Frühstück und Mittagessen finden.

### **Abholzeit (12:00 bis 12:30 Uhr/nach 13 Uhr)**

Je nach Buchungszeiten können die Kinder nach dem Mittagessen oder nach der Ruhezeit während der regulären Öffnungszeiten des FantasieReiches für Kinder abgeholt werden.

Dazu klingeln die Abholenden am Eingang der Kolpingstraße in der jeweiligen Gruppe des Kindes, holen diese in den entsprechenden Räumlichkeiten ab und verabschieden sich gemeinsam mit ihrem Kind beim jeweiligen Erzieher.

### **Zusätzliche Angebote im Haus:**

#### **Naturtag (siehe 5.2)**

#### **Singkreis**

Einmal in der Woche ergänzt ein gemeinsamer „Singkreis“ gruppenübergreifend unser musikalisches Konzept. Jedes Kind darf sich an diesem Tag dazu entscheiden, ob es mitsingen und musizieren möchte.



#### **Zahlenland**

Das Projekt zur ganzheitlichen mathematischen Bildung für Kinder integrieren wir in unseren Alltag anhand von Regel- und Tischspielen oder dem Zählen der Kinder im Morgenkreis, und führen gezielte Einheiten mit allen Frechdachsen durch. Ziel des Zahlenland-Projektes ist es, Kindern grundlegende Erfahrungen mit Zahlen zu ermöglichen, die ihnen helfen Wissen über die Welt aufzubauen und dieses Wissen mit ihrem Leben zu verbinden.



## **4.2 Differenzierte Lernumgebung – Krippe**

### **Raum- und Gruppenorganisation**

Im FantasieReich gibt es die Krippengruppe „Bären“ für Kinder von 1-3 Jahren, die von drei Pädagoginnen begleitet werden.

Die Kinder sind fest in einer Stammgruppe betreut. Diese bietet für die Kleinsten die notwendige Sicherheit und Vertrautheit durch einen ritualisierten Tagesablauf und um eine familienähnliche Betreuungssituation, besonders in der Zeit der Eingewöhnungen. Wir legen Wert auf festes Stammpersonal und eine qualitative Beziehungsgestaltung: Diese entwickelt sich durch gezieltes wohlwollendes und anerkennendes Beobachten der Kinder, achtsames Wahrnehmen und Kennenlernen ihrer Signale und unser angemessenes und promptes Reagieren, besonders in Situationen wie Wickeln, Schlafen, Trösten, eigeninitiiertes Freispiel, Ablöse- und Trennungsmomenten von den Eltern, Nähe und Körperkontakt. Wir arbeiten im Team auf Augenhöhe ohne Hierarchien und legen Wert auf einheitliche Regeln. Daraus ergibt sich für die Kinder die Chance partizipativ, bedürfnisorientiert und individuell einen Erzieher zu wählen.

Nach dem Prinzip der Bedürfnisorientierung nutzen wir alle Spielbereiche des Hauses, begleiten und unterstützen die Kinder in Kleingruppen und setzen Impulse. Wir balancieren zwischen benötigter Bewegung und Ruhephasen für das einzelne Kind und der Gesamtgruppe aus und lassen diese Phasen in die Tagesgestaltung mit einfließen. Im Sinne einer stressfreien Atmosphäre entscheiden wir situativ und spontan gemeinsame und individuelle Kleingruppenangebote. Angebotskriterien sind: Mitbestimmung der Kinder, Förderbedarf,

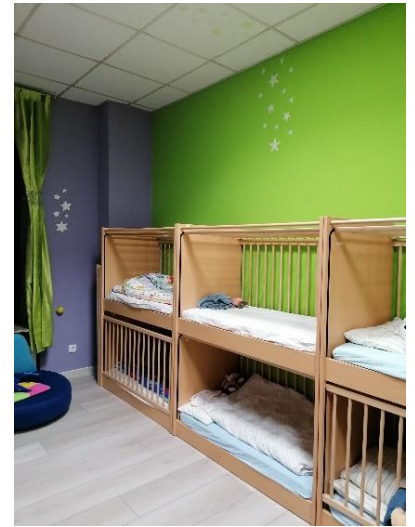


Interesse und Entwicklungsstand. „Selbstwirksamkeit erfahren“ steht im Mittelpunkt der kindlichen Aktivitäten.

## Raumkonzept und Materialvielfalt

### Der Raum als dritter Erzieher - ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen

- \* große Fläche zum Bewegen und Bauen
- \* kleine Schräge zum Balancieren und Klettern
- \* weiche Matten
- \* verschiedene Spielecken zum freien Spiel und Rollenspiel mit Alltagsgegenständen zum Erschließen ihrer Umwelt (alleine, zu zweit, mehrere Kinder)
- \* großer Tisch für Material-Erlebnisse mit verschiedenen Formen, Gerüchen, Oberflächen, Anwendungsformen, zum Malen, Schneiden, Kleben, Tupfen und die Erfahrung mit Farben und Knete
- \* „Sprechende Wände“ um Sprache anzuregen
- \* große Fenster zum Nutzen von natürlichem Licht
- \* Bedürfnis nach Ruhe im Schlafraum



Durch eine anregende positive Spielatmosphäre finden die Kinder gut ins Spiel, nutzen die Materialauswahl und werden kreativ in ihrem spielerischen Tun. Kinder erleben das Spiel als intensives Abtauchen in ihre kindliche Spielwelt zur Verarbeitung ihrer Erlebnisse und Entwicklungen. Das Materialangebot richtet sich nach Interessen der Kinder, Alter und Entwicklungsstand, Jahreszeit und deckt alle Entwicklungsbereiche zur Förderung ab: Ganzheitlichkeit. Der Schwerpunkt bei der Auswahl der Spielmaterialien: Sprache, Motorik und Selbstständigkeit. Wir achten auf geschlechterunspezifisches, sowie angemessen herausforderndes Spielmaterial, das zum Erforschen und Entdecken einlädt. In der

Bärengruppe dürfen die Kinder Spiele und Kuscheltiere von Zuhause mitbringen.

Altersgemäße Spielmaterialien sind offen und jederzeit zugänglich oder können von den Kindern verlangt werden, um ein angenehmes und förderliches, geschütztes Raumklima zu erhalten. Spezifisches Fördermaterial wird situativ angeboten. Der Garten wird jeden Tag (wetterbedingt) genutzt Ausflüge mit dem Krippenbus finden je nach Anzahl Kinder und Personal statt.

Auf Basis der Beobachtungen und im Kontext des Schutzauftrages (Sicherheit) erfolgt regelmäßig die Überprüfung und Reflexion der Raumgestaltung, Spielmaterialien und pädagogischen Angebote.

## Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Der Tagesablauf in unserer Krippe ist durch das tägliche Spielen festgelegt und gleich, um emotionale Sicherheit und Orientierung zu vermitteln. Durch wiederkehrende gelebte Rituale und klare Regeln erlebt das Kind einen sicheren Rahmen. Übergänge wie vom Spielen-Aufräumen-Morgenkreis, Essen-Wickeln-Schlafen, Aufräumen-Anziehen-Rausgehen, werden durch Symbole und Signale verbal und nonverbal eingeleitet: Aufräumglöckchen und verschiedene Lieder. Im Morgenkreis und beim Essen erfahren die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl.

7.15 Uhr – 9.00 Uhr Bringzeit und Freies Spielen  
9.00 Uhr Morgenkreis



9.15 Uhr	Frühstück
9.30 bis 12 Uhr	Wickeln und Freispiel
12 bis 12.30 Uhr	Mittagessen und Abholzeit
12.30 Uhr	Mittagsruhe – Schlafen

Nach dem Aufwachen Freies Spielen bis zum Abholen, zwischendurch kleines Vesper

### 4.3 Interaktionsqualität mit Kindern im FantasieReich

Definition Interaktion: Die Interaktion beschreibt das wechselseitige und aufeinander bezogene Handeln von mindestens zwei Akteuren. In unserer pädagogischen Arbeit sind dies die Handlungen zwischen Kindern und Erziehern, sowie Kinder unter sich. Kinder und Erzieher beeinflussen sich in ihren Interaktionen, die besonders in Form von zwischenmenschlicher Kommunikation stattfindet: durch häufige Gespräche mit dem einzelnen Kind und der Gruppe, ein ausgewogenes Maß an aktiver Beteiligung der Kinder und Erzieher, ein angemessenes Feedback zum Spiel, durch Ermutigung oder Motivation, Anregungsfragen zum Weiterdenken.

Auch unsere nonverbale Kommunikation mit dem Kind ist uns bewusst: Zugewandtheit, Blickkontakt, ruhige, ausgeglichene Gestik und freundliche Mimik.

Voraussetzung für eine gelingende und qualitative Interaktion ist der Beziehungsaufbau und die Bindung zwischen dem Kind und der Fachkraft. Durch verschiedene Interaktionen und Empathie stellen wir den Kontakt zum Kind her und bauen eine vertrauensvolle Beziehung auf. Uns ist hierbei stets bewusst, dass die Kinder uns Erwachsenen voll und ganz vertrauen und dieses Vertrauen verletzbar und beeinflussbar ist.

Im FantasieReich leben wir eine kindgerechte Partizipation. Sie entsteht ganz natürlich durch unser Bild vom Kind, unsere pädagogische Haltung und die Interaktionsqualität. Partizipation bedeutet für uns, die Kinder als Experten ihres eigenen Lebens ernst zu nehmen und dass sie von Erwachsenen professionell bei verschiedenen Prozessen begleitet werden. Unter Berücksichtigung des Alters und des Entwicklungsstandes unterstützt die pädagogische Fachkraft die Kinder bei verschiedenen Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen.

Das bedeutet, die Kinder:

- ✦ werden informiert und wissen daher, worum es geht (Prinzip der Information).
- ✦ wissen, wie sie etwas umsetzen können (Prinzip der Transparenz)
- ✦ können sich auf die pädagogischen Kräfte verlassen (Prinzip der Verlässlichkeit)
- ✦ dürfen selbst entscheiden, ob und in welchem Umfang sie von ihrem Recht Gebrauch machen und dürfen somit freiwillig entscheiden (Prinzip der Freiwilligkeit)
- ✦ werden von den Erwachsenen individuell begleitet und unterstützt (Prinzip der individuellen Begleitung)

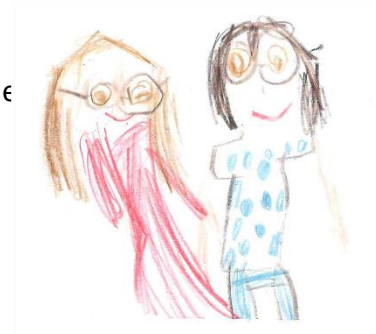
#### 4.3.1 Selbst- und Mitbestimmung in Krippe und Kindergarten

Wir geben allen Kindern in der Kita die Chance, sich aktiv an Themen zu beteiligen, die sowohl das einzelne Kind betreffen als auch solchen, die im Alltag mehrere Kinder betreffen. Des Weiteren besteht im Kindergarten die Möglichkeit, dass die Kinder an komplexen Themen mitwirken können.

In unserem Kita-Alltag beziehen wir die Kinder in folgende **Entscheidungsprozesse** ein:

## Verantwortungsübernahme:

- \* Unsere Kinder übernehmen kleine „Dienste“ innerhalb der Gruppen (kehren, Tische abwischen)
- \* Wir arbeiten mit dem „Patensystem“. Ein Schlawiner übernimmt schon ab der Eingewöhnung das Paten-Amt für einen Wichtel. Sie kümmern sich um die jüngeren Kinder und helfen ihnen, gut in den Kindergartenalltag zu kommen.
- \* Bei Spaziergängen und Unternehmungen außerhalb des Kindergartengeländes führt ein älteres Kind ein jüngeres Kind.
- \* Eigenverantwortung für Garderobenplatz, Essplatz, Rucksack, Spielbereiche/-Materialien
- \* Pflege und Aufräumen
- \* Altersgemäße Verantwortung fürs eigene Handeln übernehmen
- \* Hilfe holen



## Regeln:

- \* Bei neuen Spielbereichen hat es sich bewährt zunächst keine Regeln aufzustellen. Nach der ersten Nutzung können Kinder durch ihre Erfahrung selbst die besten Regeln aufstellen.

- \* Im FantasieReich gibt es 3 große Hausregeln:

1. Was ich benutzt habe, räume ich auf!



2. Ich hole Hilfe, wenn ich Hilfe brauche!



3. Ich verhalte mich so, dass ich niemanden störe und verletze!



Diese Regeln werden mit jedem einzelnen Kind besprochen. Regelmäßig erinnern wir uns an unsere Hausregeln, damit sie im Alltag eingehalten werden.

- \* Es gibt zusätzliche Regelungen in den Gruppen. Regeln, die vor Gefahren schützen, werden nicht mit Kindern verhandelt.

## Essen & Trinken:

- \* Beim gemeinsamen Frühstück entscheiden die Kinder eine eigenständige Auswahl von Nahrungsmitteln.
- \* Nachdem die Erzieher eine Einladung ausgesprochen haben, dürfen die Kinder frei entscheiden, ob sie Lebensmittel probieren möchten oder nicht.
- \* Im gesunden und zeitlichen Rahmen des Frühstücks-, Mittags- und Vesperangebots entscheiden die Kinder selbst, wieviel sie essen möchten.
- \* Sie haben den ganzen Tag Zugang zu Getränken.

### Ruhe & Schlaf:

- \* Die Kinder haben das Recht zu entscheiden, ob sie schlafen wollen oder nicht. Sie dürfen dafür einen Schnuller, ein kleines Kuscheltier und/oder Ähnliches mitbringen.
- \* Wir bieten um 12:30 Uhr ein festes Ruheangebot in Länge einer halben Stunde in jeder Gruppe an (Massage, Geschichten, Hörbücher, Ausmalbilder, Bügelperlen).
- \* Kinder haben außerdem den ganzen Tag über die Möglichkeit sich auszuruhen. Hierfür stehen verschiedene Nebenräume zur Verfügung.
- \* Auch legen wir Wert darauf, dass unsere Kinder „in Ruhe“ und auch für einen angemessenen Zeitraum unbeobachtet spielen können. Dies gelingt durch das Angebot von Nebenräumen, Spielbereichen im Flur, Turnraum, Hütte im Garten, oberer Bereich des Spielturms.

### Raum- & Angebotsauswahl:

- \* Die Kinder entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen wollen. Sie werden an der Entscheidung beteiligt, auch mal einen Spielplatz außerhalb des Kita-Geländes zu besuchen.
- \* In der Zeit des Freispiels können unsere Kinder alle Räume nutzen.
- \* Angebote die in einzelnen Gruppen stattfinden werden durch Einladungen im Morgenkreis visualisiert. So können Kinder gruppenübergreifend daran teilnehmen, wenn ihnen das Angebot zusagt.
- \* Um attraktive Angebote für unsere Kinder zu gestalten, werden sie regelmäßig gefragt, welche Ideen sie haben.
- \* Im Gruppenraum sind unsere Materialien frei zugänglich.
- \* Bei Neuanschaffungen von Spielsachen oder Werk-, Mal- und Bastelmaterialien dürfen Kinder ihre Meinung äußern. Die Ideen und die Kreativität unserer Kinder machen unseren Alltag und unsere Wände in der Kita bunt. Bei der Entscheidungsfindung für Bastelangebote werden unsere Kinder miteinbezogen.
- \* Die Kinder werden an der Auswahl der Gruppenbilderbücher einbezogen insoweit, dass wir eine eigene "Kinderbibliothek" vorhalten. In diese können die Kinder in Begleitung einer Fachkraft gehen und ein wechselndes Bücherangebot nutzen. Gleiches gilt für Tischspiele und Puzzle aus unserem Spelezimmer sowie Konstruktionsmaterial und Rollenspielzubehör, das sich im Keller befindet. Auch hier dürfen die Kinder mit Begleitung nach neuen Spielmöglichkeiten suchen.
- \* Die Kinder haben bei der Auswahl der Themen für Projekte ein Mitspracherecht. Auch bei der anschließenden Umsetzung werden sie miteinbezogen.

### Beziehungsgestaltung:

- \* In unserem Haus kennt jedes Kind jede pädagogische Fachkraft. Dadurch ist es möglich, dass das Kind frei wählen kann, welchen Erwachsenen es gerne ansprechen möchte.
- \* Die pädagogischen Fachkräfte sind Ansprechpartner für alle Kinder der Einrichtung. Sie sind ansprechbar, zugewandt, sensibel, verlässlich und nehmen sich die Zeit für das einzelne Kind.
- \* Kinder entscheiden selbst über Nähe und Distanz und werden nach ihrer Meinung gefragt. (Magst du dich auf meinen Schoß setzen? Magst du mit der Kollegin nach draußen auf den Spielplatz oder mit mir im Gruppenraum bleiben?)
- \* Ab der Eingewöhnung entscheiden die Kinder selbst wer ihr erster Ansprechpartner ist.

Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen im Kita-Alltag stets eine Balance zwischen dem einzelnen Kind und der Gruppe, z.B.:

- \* Wir unterstützen die Kinder, sich ihrer Bedürfnisse bewusst zu werden und sich darüber auszutauschen. Dabei machen sie die Erfahrung, dass es viele Ansichten gibt.
- \* Morgenkreis - jedes Kind wird gehört.
- \* Freispiel - jedes Kind darf sich seine Spielpartner selbst aussuchen.
- \* Die Kinder erlernen (je älter sie werden) Absprachen zu treffen und sich eigenständig zu einigen, ohne gleich den Erzieher zu Rate zu ziehen.

### Abstimmungen und Kinderkonferenzen - Demokratie

Partizipation bedeutet für uns auch, die Kinder aktiv in unsere Gestaltungsprozesse einzubeziehen, z.B.:

- \* In den Stammgruppen finden Abstimmungen oft mit spielerischen Methoden statt. Welches Bilderbuch angeschaut werden soll, wird beispielsweise dadurch bestimmt, dass jedes Kind seinen Muggelstein auf die Vorauswahl legen darf. Das Buch mit den meisten Steinen wird der Gruppe dann erzählt. Bei schwerwiegenden Entscheidungen soll auch eine geheime Abstimmung sichergestellt sein. Diese kann durchgeführt werden, indem ein Gegenstand in zurechtgestellte Behälter mit den passenden Symbolen im Nebenzimmer gegeben wird. Zum Schluss sehen die Kinder, welches Glas mehr gefüllt ist und somit die Abstimmung gewonnen hat.
- \* Für Wichtel, Frechdachse und Schlawiner gibt es einmal im Monat eine altershomogene Kinderkonferenz. Die Termine werden im Rahmen der Planungstage zu Beginn des Kiga-Jahres festgelegt. Nähere Einzelheiten zum Ablauf unserer Kinderkonferenzen sind dem Anhang zu entnehmen.



- \* Die Kindergartenleitung bietet einmal im Monat eine Kindersprechstunde an. Hier können Kinder ins Büro der Leitung kommen und Verbesserungswünsche und Kritik – aber auch Lob anbringen.

### 4.3.2 Ko-Konstruktion in Krippe und Kindergarten

Der pädagogische Ansatz der Ko-Konstruktion bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. Dies geschieht zwischen Fachkräften und Kindern oder zwischen den Kindern untereinander. Der Schlüssel dieses Ansatzes ist die soziale Interaktion. Die Kinder im FantasieReich lernen durch die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt zu leben.

In vielen Bereichen unserer pädagogischen Arbeit wird dieser Ansatz umgesetzt und die Aspekte hierzu an verschiedenen Stellen in unserer Konzeption beschrieben. Das beobachtungsgeleitete Arbeiten ist uns ein großes Anliegen. Hierdurch „tauchen“ wir in die Welt der Kinder ein, stellen offene Fragen und signalisieren den Kindern Interesse an ihren Gedanken. Wir lassen uns auf einen Dialog auf Augenhöhe ein, ohne zu werten oder vorschnell Lösungen anzubieten. Wir lassen uns gerne von der Begeisterung der Kinder an vielen Themen anstecken, nehmen Anteil an ihren Entdeckungen im Alltag. Beschwerden und Wünsche der Kinder werden ernst genommen und gehört, sowohl im Alltag als auch an den Kinderkonferenzen und Kindersprechstunden. Wir sind gemeinsam mit den Kindern unterwegs, bestärken sie darin Erwartungen an die Erwachsenen zu verbalisieren und lassen Raum für Umwege, Erfolge und Misserfolge. In folgenden Alltagssituationen wollen wir den Kindern, aber auch für uns als Erwachsene, nachhaltige Lernprozesse ermöglichen:

- \* Bewusstes Zuhören und Nachfragen im Freispiel
- \* Rollenspiele
- \* Konflikte auf Augenhöhe begleiten, gemeinsam mit Kindern Konfliktlösungsstrategien erarbeiten, Kompromisse für Bedürfnisse finden
- \* Am Vorbild von anderen Kindern lernen → Paten-Amt
- \* Erfolg und Misserfolg wird direkt in der Situation mit den Kindern besprochen
- \* Ideen der Kinder aufgreifen und vertiefen (Projekte)

### 4.3.3 Zusammenleben und Beschweren

Um ein harmonisches Zusammenleben zu schaffen und zu gewährleisten, wurde im Team ein Verhaltenskodex entwickelt, der von allen Fachkräften gelebt wird. Für die Kinder ist es möglich, Beschwerden und Anliegen an Leitung und Team weiterzugeben. Beschwerdemanagement für Kinder: Kinderkonferenzen, Kindersprechstunde bei Leitung, aus der Situation im Alltag heraus. Die Anliegen der Kinder werden schriftlich aufgenommen und in der darauffolgenden Teamsitzung miteinfließen lassen.

## 4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln im FantasieReich.

Die ständige Beobachtung der Kinder ist besonders wichtig, um jedes Kind in seiner Entwicklung dort abzuholen, wo es sich befindet und es dann weiter zu begleiten und zu fördern.

Diese Entwicklungsbereiche beobachten wir schwerpunktmäßig:

- \* *Grob- und Feinmotorik*
- \* *Kognition*
- \* *Lernverhalten*

- \* *Selbstständigkeit*
- \* *Sprache*
- \* *Teilhabe, soziale Kompetenz*
- \* *Wahrnehmung*

### Wie sieht die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation im Kindergarten aus?

- \* *Perik-Beobachtungsbogen (Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung.)*
- \* *Seldak-Beobachtungsbogen bzw. Sismik-Beobachtungsbogen für mehrsprachig aufwachsende Migrantenkinder (Sprachbeobachtungsbögen)*
- \* *einrichtungseigener Beobachtungsbogen, der alle Entwicklungsbereiche abdeckt*
- \* *Fotoalbum für jedes Kind*

Diese Dokumentationsformen dienen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit dem Team, Eltern und ggf. Fachdiensten.

Allen Eltern wird einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch angeboten.

### Wie sieht die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in der Krippe aus?

Jedes Kind hat ab Beginn seiner Krippenzeit ein Erinnerungsalbum und dieses wird mit Fotos und Liedern gefüllt. Beim Übergang in den Kindergarten darf das Kind sein Album zur Erinnerung mit nach Hause nehmen. In der Freispielbeobachtung wird regelmäßig jedes einzelne Kind in verschiedenen Bildungsbereichen gezielt beobachtet. Daran stellen wir fest, in welcher Phase sich das Kind in den verschiedenen Entwicklungsbereichen befindet. Auf Grund dieser Beobachtungen werden anschließend Beobachtungsbögen bearbeitet. Wir verwenden folgenden Bogen: Petermann und Petermann.

Im Anschluss werden Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten nach der Eingewöhnung, mindestens ein bis 2x mal jährlich und beim Übergang in den Kindergarten geführt.

### Unsere Bildungs- und Entwicklungsdokumentation machen wir wie folgt transparent:

- \* Tagesrückblick für jede Kindergartengruppe (KiKom App), Wochenrückblick in der Krippe
- \* Instagram/Facebook
- \* Jahresbericht „Flüstertüte“ (Kindergartenzeitung)
- \* Tür-& Angelgespräche
- \* Jährliches Entwicklungsgespräch
- \* Flyer „Elterninfo“
- \* Fotoalbum für jedes Kind

## 5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die folgenden Ausführungen über die Bildungs- und Erziehungsbereiche gelten für Krippen- und Kindergartenkinder gleichermaßen und können auch bereichsübergreifend stattfinden.

### 5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Soziale, emotionale, kognitive und motorische Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern sind eng miteinander verknüpft. Kompetenzentwicklung und Wissenserwerb gehen Hand in Hand, denn Kinder entwickeln ihre Kompetenzen nicht isoliert, sondern stets in Verbindung von aktuellen Situationen, sozialem Austausch und bedeutsamen Themen. Das Lernen ist somit immer vernetzt.

Kinder gelangen über das Spielen zum Denken und begreifen so handelnd ihre Umwelt. Bereits im Kleinkindalter werden Grundlagen für das spätere Lernen gelegt. Dies geschieht vor allem im und durch das Spiel.



Kinder lernen in jeder Situation. Daher bieten wir ihnen möglichst vielfältige Bildungserfahrungen. Dies geschieht zum einen im Freispiel, zum anderen auch in der Projektarbeit.

Das Freispiel ist für die kindliche Entwicklung ganz entscheidend und nimmt daher in unserem FantasieReich einen hohen Stellenwert ein. Kinder erleben darüber Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit und probieren dadurch immer Neues aus. Spielen ist die elementarste Form des Lernens, die immer und überall möglich ist und ganzheitlich, also mit allen Sinnen, stattfindet.

Ein Projekt ist die gemeinsame, praktische und theoretische Auseinandersetzung mit den Kindern zu einem bestimmten Thema mit Hilfe der kompletten pädagogischen Methodenvielfalt und unter Einsatz aller Sinne. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, die das Personal durch intensive Beobachtung und durch Gespräche wahrnimmt.

Neben dem Freispiel und der Projektarbeit bieten wir im FantasieReich auch gezielte Angebote an. Diese Möglichkeit, Kindern regelmäßig eine Erweiterung ihres Erfahrungsschatzes anzubieten, ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

## 5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Bildungs- und Erziehungsbereiche lassen sich nicht isoliert voneinander fördern, sondern greifen immer ineinander.

### **Gesundheit**

Die Gesundheitserziehung wird im FantasieReich gelebt und im Alltag von den Kindern praktiziert. Sie ist eingebettet in allen erzieherischen und betreuungsrelevanten Aktivitäten der Erzieherinnen, die auf ausreichende Hygiene, auf Sauberkeit und Körperpflege der Kinder achten. Darüber hinaus motivieren wir die Kinder, nicht nur ein Bewusstsein für gesunde Ernährung zu entwickeln, sondern auch ihr Verhalten danach auszurichten.

So gibt es bestimmte Regeln, die einzuhalten sind:

- \* Arbeiten nach einem auf unsere Einrichtung abgestimmten Hygieneplan
- \* Hände waschen, vor und nach dem Essen, nach dem Toilettengang
- \* sich zu den Mahlzeiten an den Tisch setzen, Tischmanieren/-sitten vermitteln und diese umsetzen
- \* Nase putzen, in den Ellenbogen husten und niesen
- \* Sauberhalten von Spiel- und Essbereichen

### **Ernährung**

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein für eine gesunde Entwicklung jedes Kindes.

Im FantasieReich achten wir auf gesunde und vollwertige Nahrung. Grundsätzlich sollen Kinder keine Süßigkeiten in Form von Schokoriegeln, Knabbereien etc. mitbringen.

In jeder Gruppe gibt es „Obst- und Gemüselisten“, in die sich Eltern eintragen können, um folglich die Gruppe wochenweise mit Obst zu versorgen. Zudem werden wir über die „Öko-Abo-Kiste Miltenberg“ mit Milchprodukten und Obst versorgt. So ist gewährleistet, dass unseren Kindern täglich frisches Obst und Gemüse zur Verfügung steht, was ihnen zum Frühstück, als Nachtisch zum Mittagessen oder als Vesper angeboten wird.

Das Frühstück im FantasieReich wird in allen Kindergartengruppen gemeinsam mit den Kindern zubereitet. (Die Kosten für Frühstück und Vesper belaufen sich auf 8 Euro pro Monat.) Hier fließen Essenswünsche der Kinder ein und die Erzieher achten auf ein abwechslungsreiches Speisenangebot. Um ca. 14.30 Uhr vespern die Kinder noch einmal gemeinsam Rohkost und Knäckebrot.

Die Krippengruppe bietet immer mittwochs ein gemeinsames, gesundes Frühstück an. An den restlichen Wochentagen, bringen die Krippenkinder ihr eigenes Frühstück von zu Hause mit.

## Bewegung

Kinder brauchen Bewegung. Durch Bewegung erfahren sie Selbstvertrauen und Sicherheit im Umgang mit ihrem Körper, sie üben sich in Wendigkeit und Geschicklichkeit. Zudem ist ausreichende Bewegung auch die Basis für weitere Entwicklungs- und Erkenntnisprozesse.

Im FantasieReich bieten wir den Kindern die Möglichkeit zur Bewegung durch

- ✦ freies Spielen im Turnraum
- ✦ angeleitete Sport- & Turneinheiten
- ✦ unser Bällebad
- ✦ Spiel- und Sportgeräte im Außengelände
- ✦ tägliches freies Spielen auf unserem Außengelände (sobald es Witterung und Temperaturen zulassen)
- ✦ Spaziergänge in der näheren Umgebung
- ✦ die Teilnahme an unseren Naturtagen

## Entspannung

Als Gegenpol zur motorischen Aktivität benötigen Kinder auch Ruhe- und Entspannungsphasen. Diese schulen die Selbstwahrnehmung und Konzentration, regen die Fantasie an und fördern Kreativität und Einfühlungsvermögen. Kinder werden sensibilisiert auf ihren eigenen Körper und ihre Sinne.

Im FantasieReich bieten wir Kindern täglich eine Ruhephase von ca. 30 Minuten an. Diese findet im Anschluss an das Mittagessen statt und beinhaltet abwechselnd:

- ✦ Fantasiereisen
- ✦ Meditationen/Entspannungsgeschichten
- ✦ Yoga-Einheiten
- ✦ Geschichten
- ✦ (Bilder-) Bücher
- ✦ Hörspiele
- ✦ Entspannungsmusik

## Sexualität

Kindliche Sexualität hat nichts mit der Sexualität von Erwachsenen zu tun, die vornehmlich auf die genitalen Reize konzentriert ist. Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, schöne Gefühle zu erfahren, aber nicht die Zuneigung zu einem anderen Menschen auszudrücken. Kindliche Sexualität ist also an sich nichts Verwerfliches, Anstößiges oder gar Problematisches, sondern vielmehr ein normaler und natürlicher Teil der sexuellen Entwicklung eines Menschen.

Im Kindergartenalter wird auch die Sexualität von demselben Entdeckungsdrang, wie in allen anderen Entwicklungsbereichen, angetrieben. Das Kind will erforschen, herausfinden und in diesem Falle mehr über seinen eigenen Körper erfahren. Wir sind offen gegenüber Fragen der Kinder zu geschlechtlichen Unterschieden zwischen Jungen und Mädchen oder woher das Geschwisterchen kommt und erklären diese altersgerecht. Themen der Kinder werden im Alltag aufgegriffen, begleitet und aufgearbeitet: Geschlechterrollen, Schwangerschaft, Doktorspiele, Selbstliebe und Inklusion. Wichtig ist uns im FantasieReich, die Kinder zum richtigen Benennen der Geschlechtsteile zu befähigen und sie über ihre Rechte (Nein-Sagen) zu informieren und zu stärken. Kinder im Kindergartenalter entwickeln ganz plötzlich auch ein vorher nicht gekanntes Schamgefühl. Wir nehmen die Kinder in diesem Schritt der Persönlichkeitsbildung ernst und respektieren die Entwicklung des Schamgefühls. So lernt das Kind, dass sein Körper nur ihm gehört“ (s. S. 28 Konzeption FantasieReich für Kinder).

Sexuelle Bildung findet alltagsintegriert und situationsbezogen im FantasieReich statt: beim Wickeln, Toilettengänge, Körperpflege und Hygiene, und Gespräche über Gefühle, sowie bei Konflikten und Lösungssuche.

Unsere pädagogische Haltung sowie unser Bewusstsein über Bedürfnisse der kindlichen Sexualität und das eigene Vorbild sind von Bedeutung.

Die Vorteile von sexueller Bildung sind:

- Je offener unser Umgang mit diesen Themen ist, umso leichter können Kinder darüber reden und umso schwieriger haben es potenzielle Täter.  
Hierzu gehört: Die richtige Benennung der Geschlechtsteile
- Körperwahrnehmung: Kinder werden über ihre Rechte informiert (Nein-Sagen) und erfahren Schutz

Mindestens einmal im Jahr, und anlassbezogen, wird das Thema „kindliche Sexualität“ vom pädagogischen Personal fachlich diskutiert, reflektiert und neue Erkenntnisse aufgenommen. Hierfür stehen dem Team Zeit in Teamsitzungen, Supervision oder Fortbildungsangebote (z. B. Donum Vitae, Nase-Bauch-Po, Erziehungsberatung, Fortbildungen über Caritas, etc.) zur Verfügung.

Anhängend befindet sich der „Verhaltenskodex für das Team“, welcher auch Regeln für den Umgang mit Nähe und Distanz/Körperlichkeit zwischen erwachsenen Bezugspersonen und Kindern gibt.

## Lebenspraxis

*„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ - Konfuzius*

Wir begleiten, fördern und fordern die Kinder individuell und bieten ihnen ausreichend Zeit, lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben oder bereits vorhandene Fähigkeiten zu erweitern. Wir sind gegen geschlechterstereotype Einengungen und für eine individuelle Entwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes.

Wir legen großen Wert auf ein selbstständiges Handeln der Kinder. Dabei ist folgendes wichtig:

- ✦ Toilettentraining, Toilettengang
- ✦ Selbstständiges Essen bzw. Auswahl des Essens
- ✦ Konfliktlösungsstrategien finden
- ✦ An- und Ausziehen
- ✦ Schlafen
- ✦ Gesprächsregeln
- ✦ Tischmanieren
- ✦ Aufräumen
- ✦ Gefühle und Meinungen äußern dürfen

Da wir mit vielen Symbolen und Piktogrammen arbeiten, ist unser Ordnungssystem für alle Kinder transparent und klar gestaltet.

## Ästhetik

Unter ästhetischer Bildung verstehen wir die Wahrnehmung und das Verstehen der Welt über die Sinne. Junge Kinder entdecken sich und ihre Umwelt mit all ihren Sinnen und Emotionen, also mit „Kopf, Herz und Hand“. Wir möchten Kindern die Möglichkeit bieten alle Sinne und Emotionen einzusetzen, um sich ein Bild von sich selbst und der Welt zu machen. Wir geben vielseitige Anreize, durch gezielte Lernangebote mit ihrer Kreativität spielerisch umzugehen: malen mit Wachsmalkreide, Buntstift, Wasserfarben und Kreide, bildnerisches Gestalten, altersgemäße Angebote vom „Kritzeln“ bis zum „richtigen“ Malen. Kinder denken in Bildern und bringen dies bei Rollenspielen, Fingerspielen, Puppentheater usw. ein.



## Kunst

Kinder sind Künstler, die von sich aus ein hohes Maß an kreativem Potenzial besitzen. Kinder können durch das Entdecken und Ausprobieren eigener Gestaltungsmöglichkeiten ihre eigenen Handlungskompetenzen erweitern. Daher ist die Unterstützung und Förderung der künstlerischen Entwicklung des Kindes von hoher Bedeutung.

Wir bieten jedem Kind die notwendigen Rahmenbedingungen für diese Entwicklung:

- ✦ *Tägliche Möglichkeit zum freien Gestalten beim Malen und Basteln*
- ✦ *Künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten in der Natur (Naturtage) und mit Naturmaterialien*
- ✦ *Aufzeigen verschiedener Maltechniken und Darstellungsideen*
- ✦ *Zugang zu verschiedenen und vielseitigen Materialien mit der Möglichkeit diese kennenzulernen und auszuprobieren*
- ✦ *Möglichkeit eigene kreative Ideen umzusetzen, auch im Rollenspiel*
- ✦ *Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote*

## Musik

Von Geburt an gehört das musikalische Empfinden zu den Grundkomponenten des Menschen. Schon ein Neugeborener kann zwischen Stimmen, Rhythmen und Tönen unterscheiden. Jeder Mensch wird mit der Erfahrung von Rhythmus geboren, dem Herzschlag der Mutter und mit dem Musikinstrument, der Stimme.

Das Singen ist im FantasieReich fest etabliert. Unsere Einrichtung trägt schon seit einigen Jahren das Zertifikat „Die Carusos“ des Deutschen Chorverbands (DCV). Regelmäßig wird vom DCV überprüft, ob die festgelegten Qualitätskriterien für kindgerechtes Singen in unserem Haus erfüllt sind.

Darum ist Musik in ihren verschiedenen Erlebnis- und Ausdrucksformen natürlicher Begleiter unseres Kita-Alltags:

- ✦ *Unterstützung beim Spracherwerb*
- ✦ *Entwicklung der Motorik durch Musik*
- ✦ *Förderung des Wissenserwerbes durch Musik*
- ✦ *Musik als Beziehungserlebnis/Förderung des Sozialverhaltens*
- ✦ *Integration durch Musik*
- ✦ *Atmosphäre des Wohlfühlens*



Dies gelingt uns durch:

- ✦ *Tägliches Singen in kindgerechter Tonlage*
- ✦ *Aufbau eines tragfähigen Liederrepertoires, zusammengesetzt aus bekannten älteren und neueren Kinderliedern*
- ✦ *Bewegungsmöglichkeiten in spielerischer Form, wie Bewegungslieder*
- ✦ *Zugang zu (hochwertigen) Instrumenten und damit verbundene Instrumentenkunde*
- ✦ *Angebote für Bewegung, Rhythmus und Tanz*
- ✦ *Lieder, Singspiele, Klanggeschichten werden in die Aktivitäten bei Festen und Feiern eingeplant.*
- ✦ *Gestaltung von musikalischen Aufführungen*
- ✦ *besonders geschulte Erzieherinnen im Bereich Musik und Tanz (Chorleitung, Tanzleitung)*
- ✦ *wöchentliches Chor-Angebot für alle Kinder*
- ✦ *Zugang zu Tonieboxen in jeder Stammgruppe mit der Möglichkeit des „Musikhörens“ (befähigt zum aufmerksamen Zuhören, Gegensätze (Lautstärken, Tempos, Tonhöhen, Klangfarbe) kennenlernen und wahrnehmen)*
- ✦ *Körperinstrumente erproben und im Alltag einsetzen*

- ✦ *Einbau von Musik in verschiedene Alltagssituationen wie beispielsweise alltägliche Pflegevorgänge mit Singen begleiten („Hände waschen, Hände waschen, muss ein jedes Kind...“)*

## Digitale Medien

Kinder haben ein Recht auf digitale Bildung und Medienkompetenz (Art. 17 UN-Kinderrechtskonvention, § 9 AVBayKiBiG). Seit der Teilnahme des Teams an der Kampagne Startchance kita.digital“ 2023 beziehen wir das Tablet in den pädagogischen Alltag mit ein. Der Grundsatz hierbei lautet: Die Kinder nutzen das Tablet als **Werkzeug** und arbeiten damit **produktiv** anhand verschiedener Apps und Funktionen des Tablet. Sie sind in der Rolle des Produzenten. Sie fotografieren um den Alltag oder besondere Erlebnisse festzuhalten. Hierbei sollen die Kinder vor allem für das „Recht am eigenen Bild“ sensibilisiert werden und erste Datenschutzregeln erfahren. Die Kinder gestalten Collagen für ihr Fotoalbum, arbeiten mit Tonaufnahmen oder drehen Trickfilme, recherchieren im Internet oder schauen Kurzfilme zu aktuellen Themen. Vor dem Arbeiten mit den Tablets werden an diesen durch die Fachkräfte Sicherheitseinstellungen vorgenommen, während des digitalen Angebotes werden die Kinder von den Erziehern stets begleitet.

Mit diesen Apps arbeiten wir in der Kita: Indigo Pads, Super Sound, ChatterKid, Flora Incognita, PicCollage, fragFINN, Der Elefant, TomGoldRun, FlipaClip, InShot, StopMotionStudio und den tabletintegrierten Kamera wie Diktierfunktion.

Jede Gruppe hat hierfür ein Tablet zur Verfügung. Es dient außerdem der Elternkommunikation über die KiKomApp, dem Abrufen von Gruppen-E-mails, die durch die Leitung weitergegeben werden und um organisatorische Aufgaben im Gruppenalltag auf kurzem Wege zu bearbeiten.

## Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind bei uns im FantasieReich für Kinder in jeder Gruppe präsent. Im Kindergartenalltag erleben sie diese Themen unter anderem anhand von Konstruktionsmaterial, Tisch- und Regelspielen, Magneten/ Magnetbausteinen und verschiedenen Möglichkeiten mit Zahlen zu arbeiten. Durch beispielsweise unser Zahlenland werden die Erfahrungen mit Zahlen noch durch Farben und Formen ergänzt.

Mit Experimentiermaterial, gezielten Angeboten und unseren wöchentlichen Naturtagen können die Kinder Erfahrungen in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaft sammeln.

## Kultur

Unsere Grundhaltung:



Im FantasieReich legen wir Wert auf verschiedene Aspekte, die das alltägliche Leben und Erleben einer Gruppe von Menschen ausmachen.

- ✦ Begrüßungsrituale
- ✦ Sitten und Bräuche
- ✦ Feste und Feiertage
- ✦ Werte- und Normenvermittlung
- ✦ Zeitempfinden
- ✦ Kommunikationsstile
- ✦ Konzept von Respekt
- ✦ Freundschaften
- ✦ Offenheit für „Fremdes“, Wertschätzung von Vielfalt und Nicht-Bewertung von „Andersheit“
- ✦ Bewusstsein für die Vielfalt menschlichen Lebens

### **Werteorientierung und Religiosität**

Besonders wichtig sind uns Werte wie:

- ✦ Empathie (auf Gefühle anderer aufmerksam machen: Gesichtsausdruck, Stimme, weinen)
- ✦ Rücksichtnahme (Patenmodell: wir nehmen Rücksicht auf die Kleineren)
- ✦ Respektvoller Umgang (Vorbild sein; darauf aufmerksam machen, wenn es nicht respektvoll war)
- ✦ Akzeptanz (jeder kann mit seinen Stärken und Schwächen teilhaben und sich einbringen, wenn er es möchte; in den Wald werden auch jüngere schon mitgenommen, wenn sie fit genug sind; individueller Ansatz)
- ✦ Gerechtigkeit (jedes Kind bekommt eine emotionale Zuwendung gesichert)
- ✦ Chancengleichheit (individuelle Förderung, Frühförderstelle, Einzelintegration, präventive Sozialarbeit)
- ✦ Ehrlichkeit
- ✦ Hilfsbereitschaft
- ✦ Geborgenheit (durch ein sicheres Umfeld: feste Rituale und Strukturen, Bezugsbetreuer in den Stammgruppen, Rückzugsort; körperliche Zuwendung; trösten)
- ✦ Nächstenliebe (Wir nehmen die Kinder so an wie sie sind.)

Das FantasieReich für Kinder ist katholisch geprägt. Die religiösen Feste werden gefeiert, kindgerecht vermittelt und haben einen hohen Stellenwert. Wir beten vor dem Essen und sind in der kirchlichen Gemeinde integriert. Der Pfarrer/die Gemeindeferentin kommt regelmäßig in den Kindergarten und macht religiöse Einheiten.

Andere Religionen werden akzeptiert und toleriert. Wünsche der Eltern werden ernstgenommen und respektiert.





## Sprache und Literacy

Die Entwicklung von sprachlicher Kompetenz und Sprache ist uns nicht nur ein Anliegen, wir sehen dies als einen pädagogischen Auftrag an. Dabei ist es uns wichtig, schon bei unseren Kleinsten zu starten. Die sprachliche Begleitung in alltäglichen Situationen ist daher ein fundamentaler Baustein für die Entwicklung ganzheitlicher Sprachkompetenzen.

Im FantasieReich für Kinder sind Eltern und deren Kinder aller Länder und Nationalitäten nicht nur herzlich willkommen, sondern auch ein fester Bestandteil unserer Einrichtung. Wir sehen Mehrsprachigkeit als eine große Chance für das einzelne Kind und stehen jederzeit unterstützend zur Seite. In unserer Kita wird der Deutsch-Vorkurs D240 für Kinder mit Deutsch als Erst- und/oder Zweitsprache mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf angeboten, welcher durch das „Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales, Familie und Integration“ in der Umsetzung mit den Kindern gefördert und gefordert wird. Dieser wird von einer pädagogischen Fachkraft des Hauses durchgeführt für die Frechdachse und Schlawiner (bei Unterstützungsbedarf), und findet für Schlawiner wöchentlich auch 1,5 Stunden in der Schule statt. Ziel des Kurses ist die spezifische Sprachförderung zur Verbesserung der Integration und Teilhabe im sozialen Umfeld der Kinder.

„Sprache ist der Schlüssel für soziale Integration, Kommunikation mit der Umwelt, für soziale Mitbestimmung und das Gefühl, angenommen zu sein.“

„Kinder lernen zu sprechen, da sie einen Nutzen daraus ziehen können.“ Sie können Wünsche äußern, sich Wissen erschließen, Gedanken formulieren, sich verständigen sowie Rollenspiele gestalten. Daher ist es uns ein Anliegen, den normalen Entwicklungs- und Lernprozess von Kindern im Alter von eins bis sechs Jahren im Alltag professionell zu begleiten und dabei die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

- ✱ Morgendliches Begrüßen
- ✱ Ablösung von den Eltern
- ✱ An- und Ausziehen
- ✱ Gemeinsames Beten vor dem Frühstück
- ✱ Auswahl des Frühstücks
- ✱ Morgenkreis
- ✱ Vesper
- ✱ Toilettengang
- ✱ Wickeln
- ✱ Selbstständiges Auswählen von Spielbereichen

Um Gegenstände und Dinge besonders zu verdeutlichen, wird in unserer Kita viel mit Symbolen und Piktogrammen gearbeitet. Beispielsweise sind feste Gegenstände mit dem entsprechenden Wort oder Bild darauf gekennzeichnet.

Wir sehen uns als ein großes Sprachvorbild gegenüber den Kindern an. Wir begeben uns dabei auf die Ebene der Kinder und passen unsere Sprache unserem Gegenüber an. Mit Bilderbuchbetrachtungen, Hörspielen, Kreisspielen, Liedern, Reimen, Brettspielen sowie Fingerspielen, regen wir die sprachlichen Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder täglich an.

Die sprachliche Entwicklung wird mindestens einmal pro Jahr in einem allgemeinen Beobachtungsbogen unserer Kita dokumentiert. Hierfür nutzen wir zusätzlich den bekannten Sprach-Beobachtungsbogen „Seldak“ oder „Sismisk“.

In jeder Gruppe haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich mit sprachanregenden Materialien zu beschäftigen. Bilderbücher sind fester Bestandteil in jedem Gruppenraum.

Bilderbücher jeder Art sind im FantasieReich zu finden: Sachbücher, Lexika, Wissensbücher, fantasievolle Bücher, Märchen, Tiergeschichten, sozial-emotionale Bilderbücher.

## **Umwelt & Bildung**

Im FantasieReich für Kinder wird unter anderem der Umweltaspekt großgeschrieben. Die Kinder können ihre Umwelt bei der Teilnahme an den Naturtagen hautnah erleben. Dies geschieht durch das Miteinander zwischen Kindern und Tieren. Hier wird ihnen früh spielerisch beigebracht, dass wir alle in einem sensiblen Ökosystem zusammenleben und dieses geachtet und geschützt werden muss. Außerdem wird im Haus darauf geachtet, dass der Müll der Kinder eigenständig von ihnen getrennt und entsorgt werden kann. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Projektwochen zum Thema statt. Auch die Außenflächen bzw. verschiedene Ausflüge im Ort laden dazu ein, den Kindern ihre Umwelt nahezubringen und sie schätzen zu lernen. Wir halten unsere Kinder zur ressourcenschonenden Verwendung von Materialien an und beteiligen uns im Frühjahr an der Aktion „Saubere Landschaft“.

## **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Im FantasieReich für Kinder ermöglichen wir allen Kindern ihre Gefühle auszudrücken, kennenzulernen und kompetent damit umzugehen, indem das pädagogische Personal:

- \* Gefühle der Kinder ernstnimmt
- \* Emotionen wahrnimmt und zulässt
- \* Emotionen von Kindern spiegelt und verbalisiert
- \* negative Gefühle und Emotionen begleitet und in sozialverträgliche Bahnen lenkt.

Dadurch wird den Kindern die Entwicklung eines positiven Selbstbildes ermöglicht und Empathiefähigkeit gefördert. Im Rahmen der Entwicklungsgespräche, gibt es einen Austausch über die emotionale Kompetenz des Kindes.

## **Soziale Beziehungen**

Wo immer auch Menschen aufeinander treffen, entstehen soziale Beziehungen. Wir im FantasieReich sind uns unserer Verantwortung bewusst und unterstützen jedes Kind dabei, soziale Beziehungen einzugehen, zu pflegen und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

Kinder entwickeln im Wachstum ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen, lernen andere kennen und bauen Freundschaften auf. Sie nehmen sich Erwachsene aus ihrer Umgebung, wie ihre Eltern und das pädagogische Fachpersonal, als Vorbild und lernen durch sie und andere Kinder soziale Interaktion kennen.

Wir nehmen jedes Kind als eigenständige Person wahr und gestalten den Beziehungsbeginn und Beziehungsaufbau anhand der vorhandenen Ressourcen. Dabei legen wir den Fokus auf eine positive und langfristig angelegte Beziehungsgestaltung mit Eltern und Kind.

Durch die Eingewöhnung in der Gruppe und die Kommunikation sowie den regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und Fachkraft können wir ein sicheres und verlässliches Umfeld schaffen und so auf das Kind eingehen.

## Konflikte

So wie das Spielen finden im Alltag auch größere und kleinere Konflikte statt. Diese sind notwendig, um zu erkennen, dass unterschiedliche Bedürfnisse und Ideen zur Normalität gehören. Ein Konflikt entsteht meist durch das Vorhandensein unterschiedlicher Bedürfnisse.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, das Kind in diesem Lernprozess zu begleiten und ihm Raum und Zeit für Konflikte sowie deren Lösungen zu lassen, mit anderen Kindern und auch dem pädagogischen Personal.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes sehen wir uns in einer mediativen Funktion, die mehr oder minder zwischen den Parteien vermittelt, mit ihnen an einer Lösungsstrategie arbeitet und das Kind darin fördert, Konflikte selbstständig und angemessen zu lösen.

Wir unterstützen jedes Kind dabei, eine gewaltfreie und selbstbestimmte Art der Kommunikation anzuwenden.

Abhängig von der Art des Konflikts und der Persönlichkeit der beiden Parteien finden verschiedene Konfliktlösungsstrategien Anwendung, die wir den Kindern vermitteln und mit ihnen gemeinsam umsetzen. Dabei gehen wir auf die Konfliktursache ein, betrachten den Wunsch jedes einzelnen und finden einen Kompromiss oder eine Form der Wiedergutmachung.

## Naturtage (Montag und Dienstag)



### Rahmenbedingungen

Um einen reibungslosen Ablauf für die Naturkinder zu gewährleisten, sind einige Rahmenbedingungen zu beachten:

- ✦ Die Naturtage werden immer von mindestens einer Erzieherin und einer weiteren pädagogischen Fachkraft/ Naturführerin begleitet. Gemeinsame Erkundungen, Wanderungen, Ausflüge, Gärtnerarbeiten und Naturspiele gehören zum Angebot.
- ✦ Aufgrund der Partizipation dürfen sich die Kinder selbst für oder gegen den Wald entscheiden.
- ✦ Von großer Bedeutung ist z.B. das Material/die Ausstattung: für den Waldtag benötigen wir in einem Rucksack Wechselkleidung für die Kinder, Sitzkissen, Trinkbecher und Wasser, ein Erste-Hilfe-Set, Toilettenpapier sowie Materialien für gezielte Angebote.
- ✦ Das Wetter spielt ebenfalls eine große Rolle. Wir gehen mit den Kindern nicht in den Wald, wenn starker Wind auftritt oder es über Nacht gestürmt hat (aufgrund des Verletzungsrisikos von losen Ästen) oder es stark regnet bzw. es sehr kalt ist.
- ✦ Naturkinder müssen wetterfeste Kleidung mitbringen. Wetterfeste Kleidung bedeutet im Winter eine Mütze, warme Schuhe, Handschuhe, eine warme Jacke. Im Sommer eine Kopfbedeckung, Sonnencreme, geschlossene Schuhe aufgrund der Verletzungsgefahr. Außerdem sollten alle Sachen schmutzig werden dürfen.
- ✦ Bei Notfällen ist der Handyempfang gewährleistet und die nächsten Häuser um Hilfe zu holen sind nicht weit entfernt.

## Ablauf Naturtag

Welche Gruppe an einem Naturtag teilnimmt wird in einem Jahreskalender festgelegt und über die App veröffentlicht. Um 9:30 Uhr dürfen sich alle Naturkinder an ihrem Garderobenplatz mit Hilfe der pädagogischen Fachkräfte wetterfeste Kleidung anziehen und für den Naturtag bereitmachen. Außerdem hat jedes Kind einen Rucksack mit einer Trinkflasche und evtl. Wechselkleidung dabei. Wenn alle Naturkinder angezogen sind, treffen sie sich auf dem Spielplatz des FantasieReiches und stellen sich am Tor auf. Wenn alle bereit sind, geht die Wanderung los. Auf dem Weg lernen die Kinder sich an Verkehrsregeln zu halten, da wir an einer Straße entlanglaufen. Außerdem dürfen sie gewisse Wegstrecken alleine in ihrem Tempo zurücklegen. „Der Weg ist das Ziel“ – einen festen Waldplatz gibt es für die Naturtag im FantasieReich nicht. Außerdem finden regelmäßige Gartenaktionen rund ums Kitagebäude statt, bei dem die Kinder pflanzen, gärtnern und Beete anlegen, pflegen und ernten. Kurz vor dem Mittagessen treffen wir uns noch einmal an der Bank und besprechen, was jedes Kind an diesem Tag im Wald erlebt hat. Pünktlich zum Mittagessen kehren die Kinder ins FantasieReich zurück.

## Ziele der Naturtage für Kinder und pädagogische Fachkräfte

- ✦ Förderung der Fantasie und Kreativität (Bauen eines Lagers, Sammeln von Naturmaterialien und Erfinden von neuen Verwendungsmöglichkeiten in der Natur)
- ✦ Schulung der Grobmotorik (Laufen auf verschiedenen Untergründen wie Laubboden, Erdboden, Gras; Klettern an Hängen oder auf Bäumen sowie das Balancieren auf Baumstämmen)
- ✦ Trainieren der Feinmotorik (Erfühlen und Sammeln von Naturmaterialien wie Erde, Moos, Blätter, Kleintiere)
- ✦ Anregung der Sinne (Hören, Riechen, Sehen, Schmecken des Waldes sowie das Spüren der Jahreszeiten)
- ✦ Förderung des Sozialverhaltens
- ✦ Positiver Einfluss auf die Kommunikation der Kinder untereinander
- ✦ Erlernen eines verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur (keinen Müll liegen lassen, nichts unnötig abreißen); den Pflanzen (welche sind nützlich/giftig) und den Tieren (welche Tiere leben in der Natur, wie verhält man sich ihnen gegenüber?) durch direkten Kontakt.



## 6 Kooperation und Vernetzung –

### Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

#### 6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Erziehung und Bildung der Kinder obliegt zuallererst in der Pflicht der Eltern. In den Eltern sehen wir die „Experten“ für ihr eigenes Kind. Die Fachkräfte der Kita unterstützen und ergänzen die Entwicklung der Kinder im FantasieReich.

Grundvoraussetzung hierfür ist eine vertrauensvolle, offene und ehrliche Partnerschaft zwischen den Eltern/Erziehungsberechtigten und den pädagogischen Fachkräften. Der positive Beziehungsaufbau und die intensive Beziehungsgestaltung mit den Eltern sind eine wesentliche Aufgabe im FantasieReich für Kinder. Dies gelingt, wenn Achtsamkeit und Empathie, Respekt und Begegnung auf Augenhöhe, Verständnis, Zeit und ein offenes Ohr den Eltern entgegengebracht werden.

Uns ist bewusst, dass sich eine transparente und authentische Umsetzung unserer Arbeit positiv auf die Erziehungspartnerschaft auswirkt.

Konflikte entstehen in jeder Art von Beziehungen. Konflikte und Kritik begreifen wir als Chance unsere Arbeit zu reflektieren und zu verbessern. Eltern haben das Recht, ihre Meinung und Haltung zu äußern. Hierfür

brauchen sie einen Raum, der dies ermöglicht wie eine direkte Ansprechmöglichkeit des Problems, in Form der jährlichen Umfrage oder des Reklamationsbogens.

Die Umsetzung der Elternpartnerschaft findet auf unterschiedlichen Ebenen und Formen statt:

- \* Anmelde- und Aufnahmegespräch mit der Leitung
- \* Informationse Elternabend „Abend der offenen Tür“
- \* Schnuppertag und Willkommensbrief
- \* Gruppene Elternabend zum gegenseitigen Kennenlernen
- \* Entwicklungsgespräche mind. 1x jährlich
- \* Individuelle Elterngespräche nach Bedarf
- \* Eingewöhnungsgespräch mit Möglichkeit zur Rückmeldung/Reflexion
- \* Thematische Elternabende, Elternkaffee
- \* Aushänge und Elternbriefe
- \* Infowände am Eingang
- \* Umfragen
- \* Feste
- \* Reklamationsbriefe
- \* Information und Mitgestaltung von Übergängen (Eingewöhnung, Krippe-Kita, Kita-Schule, Kita-Förderzentrum)
- \* Flüstertüte
- \* Weitere Austausch- und Informationsformen sind: Telefonate, Übergabehefte, E-Mail-Kontakte
- \* Homepage
- \* Instagram/Facebook
- \* KiKomApp

Bei Vertragsausgabe erhalten die Eltern einen Zugangscod zur Informations-App KiKom. Über diese App laufen die verschiedensten Informationen: Aktuelles, allgemeine Elterninformationen, persönliche Mitteilungen, Krank- und Abwesenheitsmeldungen und Termine.

Wir sind auf die Unterstützung und Hilfe von Eltern angewiesen. Eine partnerschaftliche Beziehung ist ein Geben und Nehmen. Eltern können sich unterschiedlich einbringen und engagieren, je nach Lebenssituation, Stärke oder Interessen durch Mithilfe an Festen, kleine Dienste wie Einkaufen, Kuchen backen, Fahrdienste, Gartenarbeit und Spielplatzgestaltung.

Besonders interessierte und engagierte Eltern haben die Möglichkeit, sich im Elternbeirat der Kita einzubringen. Die Wahl des Elternbeirates findet am Anfang des Kita-Jahres im Herbst statt. Der Elternbeirat wird von Leitung und Träger gehört und hat eine beratende Funktion zu verschiedenen Themen. (Art. 14 BayKiBiG)

Auf die differenzierten Familienstrukturen und individuellen Probleme reagieren wir:

- a) Implementierung Präventive Sozialarbeit (siehe 6.2)
- b) Beratungsangebote: Projektstelle „Elternchancen. Und los“, Erziehungsberatung, Familienstützpunkt, Frühförderstelle

## 6.2 Präventive Sozialarbeit

Die Präventive Sozialarbeit des FantasieReiches ist ein familienunterstützendes Angebot in unserer Einrichtung. Es handelt sich um eine gut zu erreichende Anlauf- und Beratungsstelle für alle Familien unserer Kita und deren pädagogischen Fachkräfte. Sie bietet fachlich kompetente Unterstützung, Beratung, Begleitung und Soforthilfe in Krisensituationen.

Durch den niedrigschwelligen und aufsuchenden Charakter ist die Präventive Sozialarbeit Prävention und Intervention vor Ort, sowohl in der Kita als auch im Elternhaus. Hauptsächliches Ziel ist die Unterstützung

der Kita-Familien, um den gestiegenen Alltagsanforderungen zum Wohle der Kindesentwicklung gerecht zu werden und somit Chancen- und Bildungsgleichheit zu erreichen. Der Schwerpunkt liegt auf der Elternarbeit, damit so früh wie möglich auf besondere Herausforderungen innerhalb der Familie eingegangen werden kann.

## **Grundlage**

Das Aufwachsen der Kinder in Deutschland wird im Wesentlichen durch Merkmale ihrer familiären Herkunft bestimmt. Wissenschaftliche Studien belegen die außerordentliche Bedeutung der familiären Herkunft für die Bildungschancen von Kindern. Bereits bei Kindern im Alter von drei Jahren wurden Kompetenzunterschiede in Abhängigkeit vom familiären Hintergrund festgestellt. Dies beeinflusst den weiteren Bildungsweg der Kinder: Denn wer schon früh viel weiß, lernt später leichter dazu. So können sich aus kleinen Vorsprüngen große Bildungsunterschiede entwickeln. Damit die Herkunft der Kinder ihre Zukunft nicht bestimmt, müssen Risikolagen von Kindern so früh wie möglich zumindest abgemildert, am besten ganz verhindert werden. An dieser Stelle setzt die Präventive Sozialarbeit an.

## **Zielgruppe**

Zielgruppe sind Familien mit Kindern bis zum schulpflichtigen Alter. Damit einhergehend alle am Familien- und Kita-Leben eingebundenen Akteure, wie pädagogische Fachkräfte, Institutionen, Netzwerk- und Kooperationspartner, sowie weitere individuell am Familienleben zum Wohle des Kindes Beteiligte.

## **Ziele**

Das vorrangige Ziel ist die positive Gestaltung der familiären Rahmenbedingungen zum Wohle der Kindesentwicklung über den Kita-Alltag hinaus, so dass eine Chancen- und Bildungsgleichheit möglich wird.

Präventive Sozialarbeit zielt aus diesen Überlegungen heraus hauptsächlich in Richtung Elternarbeit: Beratung zum Familienalltag, bei Problemen und Krisen in der Familie sowie bei allen Fragen der Erziehung insbesondere beim Erkennen eines für Kinder nachteiligen Erziehungsverhaltens und die Stärkung der Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung. Daraus resultiert eine vertrauensvolle Basis zur Zusammenarbeit mit der Kita und den Elternhäusern.

Unerlässlich ist der Aufbau einer Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten (z.B. Erziehungs-, Schuldner- und Trennungs- und Scheidungsberatung) sowie verschiedenen Fachdiensten (z.B. Frühförderstelle und Mobile Sonderpädagogische Hilfen). Mit eingebunden ist die Bereitstellung von präventiven und intervenierenden Angeboten. Als Teilziel auch im Hinblick auf den Übergang von der Kita zur Grundschule.

Zu den Zielen gehören zudem die Unterstützung und Beratung der pädagogischen Mitarbeiter in der Umsetzung ihrer Arbeit und der Erfüllung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrages. Dies beinhaltet Fallbesprechungen, spontane Unterstützung in der gruppenbezogenen Arbeit, z.B. durch zeitweise Herausnahme von Kindern aus einem konfliktgeladenen Gruppenprozess und eine strukturierte Reflexion der Mitarbeiter/des Teams.

Ein weiteres Ziel ist die Dokumentation der Fälle bzw. Ergebnisse als Basisgrundlage für eine regelmäßige Evaluation, um die Präventive Sozialarbeit den sich verändernden Bedürfnissen anzupassen.

Kenntnisse und Ansätze der Elternarbeit unterliegen, ebenso wie die Veränderungen einer Gesellschaftsstruktur und damit einhergehend die Anforderungen an die Familien, einem zeitgemäßen Wandel. Zur Präventiven Sozialarbeit zählt daher auch die eigene Bereitschaft zur Weiterbildung um diesen Anforderungen adäquat mit aktuellen methodischen Ansätzen begegnen zu können.

## **Leistungen, Angebote und Aufgaben**



- ✳ Beobachtung und Dokumentation im pädagogischen Alltag (Bring-/Trennsituation, Essenssituation, Verhalten in Großgruppe, gezielte Fördermaßnahmen, ...)
- ✳ Intervenieren (zeitweise Herausnahme von Kindern zur gezielten Förderung und Beobachtung im Alltag und aus konfliktgeladenen Gruppenprozessen)
- ✳ Fachlicher Austausch mit der Kita-Leitung und Erziehern (Fallbesprechung, Anwesenheit in Teamsitzungen, Beratung bei aktuellen Anliegen, Begleitung bei Elterngesprächen, Beobachtung von Kindern und der Familiensituation...)
- ✳ Erstellen von Entwicklungszielen mit Kindern, Erziehern und Eltern im Rahmen von Entwicklungsgesprächen
- ✳ Täglich gut erreichbare und kostenfreie Anlauf- und Beratungsstelle für die Familien im Rahmen der Öffnungszeiten der Kita
- ✳ Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten durch Austausch und Absprachen bei Bedarf
- ✳ Weitervermittlung an kompetente Fachstellen (Mobile Sonderpädagogische Hilfen, Frühförderstelle, verschiedene schulvorbereitende Einrichtungen, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Allgemeiner Sozialer Dienst, Koordinierende Kinderschutzstelle, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Lebenshilfe...)
- ✳ Kooperation mit der Schulsozialarbeit (insbesondere bei Geschwisterkindern) und den Sozialpädagogischen Familienhilfen
- ✳ Unterstützung bei der Antragstellung von z. B. Kostenübernahme Jugendamt, Einzelintegration, Schuldnerberatung, ...
- ✳ Unterstützung, Beratung, Begleitung bei akuten Krisensituationen in der Kita
- ✳ Themenbezogene Elterngruppen



## Vorgehensweise und Methoden

- ✳ sozialraumorientiert, d.h. die Schaffung von einträglichen Verhältnissen zum Wohle des Kindes im familiären Bereich.
- ✳ themenorientiert, d.h. relevant sind alle der Entwicklung des Kindes und seiner Familie förderlichen Themen, wie z.B. Themen der Eltern-, Erziehungs-, Beratungsarbeit etc.
- ✳ ressourcenorientiert, d.h. das Kind in seinem sozialen Umfeld wahrzunehmen und somit die spezifische Lebenslage der dazugehörigen Familie. Individuelle, soziale und materielle Ressourcen werden einbezogen. Aus diesem Blick ist der Unterstützungsbedarf durch die Familie zu formulieren. Parallel erfolgt die Erkenntnis der individuellen, familienspezifischen Normen, Werte und Handlungsmotivationen und diese bildet somit die Grundlage und damit verbunden die Orientierungsgröße für den Einsatz der Präventiven Sozialarbeit.
- ✳ netzwerkorientiert, d.h. im Zuge der Präventiven Sozialarbeit familiäre Versorgungslücken in den Blick zu nehmen, die bereits tätigen und erforderlichen Akteure in Verbindung zu bringen, um somit für den Lebensalltag der jeweiligen Familie und des betreffenden Kindes einen positiven Beitrag zu leisten.
- ✳ methodenorientiert, d.h. die in der Präventiven Sozialarbeit anzuwendende Methode orientiert sich am Bedarf. Klassisch für die Sozialarbeit zählt hierzu:
  - Die Einzelfallhilfe, d.h. die Stärkung des am Alltagsleben des Kindes Beteiligten, unter dem Aspekt der Hilfe zur Selbsthilfe und der Einträglichkeit einer positiven Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit des Kindes.
  - Gemeinwesenarbeit, d.h. Vernetzungs- und Kooperationsarbeit und somit das Zusammenführen der Familien mit den Angeboten der Institutionen und sonstigen Initiativen (z.B. Vereine etc.) vor Ort.

## Rahmenbedingungen

- \* es stehen 5 Wochenstunden zur Verfügung, die individuell genutzt werden können
- \* die Sozialpädagogin kann alle Räume der Kita und nach Absprache auch Räume des benachbarten Rathauses und Kolpinghauses nutzen
- \* sie hat ein Diensthandy, sodass sie zu den Öffnungszeiten der Kita immer erreichbar ist
- \* der Präventiven Sozialarbeit steht ein eigener Laptop für Recherche und Dokumentationszwecke zur Verfügung
- \* die Sozialpädagogin kann jährlich bis zu 6 Stunden professionelles Coaching in Anspruch nehmen
- \* präventive Sozialarbeit ist für die Eltern freiwillig, kostenlos, wohnortnah und vertraulich.

### 6.3 Partnerschaften mit außerfamiliären Institutionen

Partnerschaften und Kooperation mit außerfamiliären Bildungsorten sind für uns im FantasieReich von großer Bedeutung und nehmen einen wichtigen Stellenwert ein, um Chancen- und Bildungsgleichheit sowie soziale Teilhabe für unsere Kinder zu sichern. Der Austausch findet nur in Einbezug der Datenschutzverordnung bzw. mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten statt.

Mit folgenden Einrichtungen und Fachdiensten halten wir regelmäßig Kontakt:

- Frühförderstelle
- Und los – Elternchancen in Leidersbach
- Kinderärzte
- Erziehungsberatung
- KoKi (Koordinierte Kinderschutzstelle)
- Kinder- und Jugendhilfe (ASD, Sozialpädagogische Familienhilfe, wirtschaftliche Abteilung ...)
- Grundschule, Vorkurs und Förderzentrum (Lernen, Sprache, Sehen, Kognition, ...)
- Sozialpädiatrisches Zentrum und Psychologen
- Caritas
- Familienstützpunkt
- Sozialraumbezogene Betriebe und Vereine, Einzelpersonen
- Kitas aus dem Grund
- Deutsches Rotes Kreuz

Dauerhaft und intensiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle und der Erziehungsberatung. Die Sozialarbeiterin koordiniert die Terminvergabe.

Frühförderstelle: bei Bedarf im Haus

Erziehungsberatung: 1x im Monat im Rathaus

Ein intensiver Austausch zwischen allen Kooperationspartnern steht im Vordergrund. Informationen und Beobachtungen werden täglich im Frühdienst, bei Teamsitzungen, Supervision und runden Tischen bzw. Elterngesprächen ausgetauscht, auch E-Mail und telefonische Absprachen zählen hierzu.

Außerdem finden Hospitationen, Einladungen ins Team/Haus und der Besuch von Fachvorträgen und Informationsabenden statt.

Die Kooperationspartner für die jeweiligen Institutionen sind individuell im Team festgelegt.

Unsere Arbeit nach außen wird auf verschiedenste Weise umgesetzt und dargestellt. Beispiele hierfür:

- \* Homepage, Amtsblatt
- \* Tag der offenen Tür, Sommerfest, Tombola oder Sponsorenlauf
- \* Besuch von Seniorenveranstaltungen
- \* Instagram/Facebook

## 6.4 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Als Kindertagesstätte müssen wir auf das Wohlergehen und eine gesunde Entwicklung der uns anvertrauten Kinder achten. Dies ist gesetzlich im §8a SGB VIII verankert.

*(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass*

1. *deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,*
2. *bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie*
3. *die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.*

*In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.*

Als kindeswohlgefährdende Erscheinungsformen lassen sich grundsätzlich unterscheiden:

- \* körperliche und/oder seelische Vernachlässigung
- \* seelische Misshandlung
- \* körperliche Misshandlung
- \* sexuelle Gewalt



## Umsetzung Schutzauftrag – Prävention und Intervention

Im FantasieReich leben wir eine Kultur der Achtsamkeit: bewusstes Wahrnehmen, gewaltfreie Kommunikation, situationsorientiertes professionelles Handeln sowie regelmäßige Reflexion im Team. Ziel ist es den uns anvertrauten Kindern einen sicheren Schutzraum zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu geben, in dem sie sich entwickeln und Lernen können.

Zur Umsetzung des Schutzauftrages wurde vom Team gemeinsam ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept erarbeitet und festgeschrieben (kann im Büro jederzeit eingesehen werden). Dort sind Maßnahmen zur Prävention, Intervention und Verfahrensabläufe, Aufarbeitung sowie qualitätssichernde Maßnahmen dokumentiert.

Beim Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte, werden wir den Schutzauftrag umsetzen und wie folgt handeln:

Bei Vermutung einer Kindeswohlgefährdung:

Schritt 1: Leitung und Präventive Sozialarbeiterin informieren

Schritt 2: Gefährdungseinschätzung mit Beobachtungsbogen 2 unseres Schutzkonzeptes → Info an Träger → Bewertung der Information durch Leitung, Sozialarbeiterin und Träger

- Schritt 3: Wenn nötig Sofortmaßnahmen ergreifen oder/und
- Schritt 4: Anonyme Fallberatung durch ISEF (Beratungsbogen 3 unseres Schutzkonzeptes) oder direkt zu Schritt 5
- Schritt 5: Wenn Verdacht begründet, dann Gespräch mit den Personensorgeberechtigten oder der betroffenen Mitarbeiterin (Dokumentation des Gespräches mit Bogen 4 des Schutzkonzeptes)
- Schritt 6: Bei erheblicher Vernachlässigung und Gewalt oder bei akuter Kindeswohlgefährdung: Meldung an den zuständigen ASD mit dem Meldebogen aus dem Schutzkonzept

Wichtig ist uns dabei, die Eltern mit einzubeziehen und ihnen rechtzeitig Hilfsangebote aufzuzeigen, um das Wohlergehen der Kinder zu sichern. (Siehe auch Ordner Schutzkonzept und Schutzauftrag der Kita). Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern eine Lösung zu finden, um die Gefährdung abzuwenden.

Um Grenzüberschreitungen und Machtmissbrauch von Seiten der pädagogischen Fachkräfte vorzubeugen, gibt es einen Verhaltenskodex. Alle Mitarbeiter sind darüber informiert, befinden sich im regelmäßigen Austausch darüber und haben ihn unterschrieben. Darüber hinaus gibt es für alle neuen Mitarbeiter eine Präventionsschulung, die 1x im Jahr an einem Planungstag für alle aufgefrischt wird. Bekräftigt wird unser reflektierter Umgang mit den Kindern durch die Unterzeichnung der Selbstauskunftserklärung des Bistums Würzburg, die u.a. zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet.

## Netzwerk

Ein gutes Netzwerk der mit Kindeswohlgefährdung befassten Stellen vor Ort trägt zur Prävention, Früherkennung und Unterstützung in konkreten Fällen bei. Deswegen sind wir mit der Koki, dem ASD, Kinderärzten, der JaS der Grundschule und ggf. den SpFhs einzelner Familien in regelmäßigem Kontakt.

## 7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

### 7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Qualität bedeutet, die eigene Arbeit ständig zu prüfen, neue Ziele zu setzen und Maßnahmen zur Verbesserung zu vereinbaren.

### Teamarbeit, –kommunikation und Organisation

Uns ist bewusst, dass die Teamarbeit maßgeblich die Qualität unserer Arbeit bestimmt.

Darum sind gemeinsame und klare Absprachen und Entscheidungen ein wesentlicher Grundstein dieser Qualität. Dies geschieht in Form von:

- ✱ Gruppeninterne Teamsitzung
- ✱ Gruppenübergreifende Teamsitzung
- ✱ Tägliche Frühbesprechung um 7.50 Uhr

Jeden Morgen in der Auffanggruppe findet eine kurze Frühbesprechung der pädagogischen Mitarbeiter statt um kurzfristige Absprachen und Vertretungen zu klären. Um einen reibungslosen und qualitativen Ablauf zu organisieren und zu gewährleisten, finden wöchentliche Teamsitzungen statt.

Kerninhalte dieser Teamsitzung sind:

- ✦ Organisatorische Aufgaben
- ✦ Pädagogische Aufgaben und Projekte
- ✦ Einzelfallbesprechung
- ✦ Kollegiale Beratung

Diese Kerninhalte werden in der laufenden Woche von allen Teammitgliedern zusammengetragen. So besteht die Möglichkeit einer offenen Zusammenarbeit und aktiven Teilnahme des Teams.

Weitere Kommunikationsmöglichkeiten zur Qualitätsentwicklung im Team:

- ✦ Umlaufinfos bzw. –listen
- ✦ Supervision
- ✦ Teamentwicklungsmaßnahmen

## **Team als lernende Gemeinschaft**

Leben ist Veränderung und Veränderungen sind Herausforderungen, denen wir im FantasieReich mutig und fehlerfreundlich begegnen. Hierbei sind wir offen für Unterstützung, Begleitung und Beratung. Wir reflektieren regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und ziehen daraus neue Erkenntnisse.

## **Beschwerdemanagement**

Eltern haben das Recht, sich mit Hinweisen, Anregungen oder Problemen an die entsprechende Erzieherin, an die Leitung, Elternbeirat oder an den Trägerverein zu wenden. Wir legen Wert auf wertschätzende konstruktive Kritik.

Im FantasieReich gibt es folgende Beschwerdemöglichkeiten für die Eltern:

- ✦ schriftlich (per Brief, auch in anonymer Form) durch Einwurf im Briefkasten oder per E-Mail
- ✦ mündlich durch direkte Ansprache oder in einem vorher vereinbarten Gesprächstermin
- ✦ mündlich per Telefon
- ✦ über Beschwerdeformulare (liegen am Eingang aus und stehen auf Homepage/Download)
- ✦ Feedbackbogen über Eingewöhnung

## **Schlüsselrolle Leitung**

Weiterhin ist es der Kindergartenleitung wie auch unserem Trägerverein wichtig, den Teammitgliedern die Möglichkeit zu bieten, durch den Besuch von Fort- und Weiterbildungen das Fachwissen zu aktualisieren und zu vertiefen, um eine qualitative Arbeit sicher zu stellen. Angestellte unserer Einrichtung erhalten eine Stellenbeschreibung.

Die Leitung des FantasieReiches legt großen Wert darauf, eine positive Atmosphäre unter den Teammitgliedern zu schaffen und für ein Wohlfühlklima zu sorgen. Sie arbeitet eng mit dem Trägerverein der Einrichtung zusammen.

Im FantasieReich herrscht unter den Mitarbeitern ein geringes Hierarchiedenken und eine respektvolle Arbeit auf Augenhöhe. Stärkenorientiertes Arbeiten, respektvoller Umgang und Wertschätzung auf Augenhöhe, gelten nicht nur für die pädagogische Arbeit am Kind, sondern auch für unsere Team- und Elternarbeit: **„DIE WELT IST RUND UND WIR SIND BUNT!“**

## 7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen



„HEREIN, HEREIN, WIR LADEN ALLE EIN. HEREIN, HEREIN, WIR LADEN ALLE EIN.“



Frei nach dem Lied von Ludger Edelkötter möchten wir als Team unsere Willkommenskultur im FantasieReich weiter ausbauen. Dies soll auf drei Ebenen geschehen:

### Team

Wir bleiben offen gegenüber internen und externen Ansprechpartnern, bilden uns als Team regelmäßig weiter, erhalten die hohe Motivation und Teamkompetenz. Das Kita-Team besucht regelmäßig Fortbildungen in pädagogischen, organisatorischen und betrieblichen Bereichen und tauscht sich darüber aus.

Eine weitere Entwicklung soll durch die Vertiefung und Weitergabe an neue Mitarbeiter des Digitalisierungsprojekt „Startchance Kita.digital“ innerhalb unserer Einrichtung stattfinden. Auch hier sind wir offen für Neuigkeiten, Anregungen und Konzepte.

Generell sind wir im Team darauf bedacht und reflektieren wir uns immer wieder regelmäßige, ob die Umsetzung der hier niedergeschriebenen Konzeption im Alltag stattfindet.

### Kinder

Die Willkommenskultur zwischen Fachkräften und Kindern und unterhalb der Kinder wollen wir wie folgt verstärken:

- ✦ Erzieher laden Kinder aus anderen Gruppen zu Freispielangeboten und gezielten päd. Angeboten ein.
- ✦ Kinder besuchen sich gruppenübergreifend.
- ✦ Kinder begegnen sich im Freispiel in den Räumlichkeiten außerhalb der Stammgruppen.
- ✦ Jede Meinung des Kindes ist willkommen und wird angehört. Dies wird mit der Durchführung der Kinderkonferenzen sichergestellt.
- ✦ Die Leitung öffnet regelmäßig ihre Türen für die Kinder zur Kindersprechstunde.



## Eltern und Angehörige

Wir arbeiten nach dem Prinzip der „Elternpartnerschaft“ und wollen dies für unsere Eltern und Angehörige transparent machen.

Unsere Zielsetzung:

- ✦ tatkräftige Beteiligung der Angehörigen im FantasieReich (bei Festen, Veranstaltungen, Arbeiten rund ums Haus)
- ✦ Eltern als Experten anfragen (welche Stärken und Interessen können im Kindergarten eingebracht werden)
- ✦ Fachkräfte und Eltern begegnen sich auf Augenhöhe
- ✦ Zusammenarbeit bzw. Kommunikation Träger-Team-Elternbeirat verbessern

Auch **baulich** stehen in naher Zukunft einige Veränderungen an:

- ✦ Umgestaltung bzw. Fertigstellung der Kindertensspielplätze
- ✦ Renovierung der Bäder

# Wir sind das FantasieReich für Kinder

Angelika Zobel

1. Mit ten - drin in Lei - ders - bach, hier fin - det man uns,  
 2. Bä - ren sind die Klein - sten hier in un - srem Haus. Wa -

3 Kin - der aus dem Hut - zel - grund , Mäd - chen und Jungs.  
 wu - schels le - ben Tür an Tür, wie seh'n die wohl aus. Da -

5 Je - der ist hier gern ge - sehn. und darf hier sein,  
 zu die Zau - ber - er von o - ben mit viel Ma - gie.

7 Al - so al - le auf - ge - passt und stimmt jetzt mit ein: Wir sind  
 Drach - en - kin - der flie - gen los mit viel Fan - ta - sie.

10 Künst - ler, Spie - ler, Tän - zer und Säng - er. Wir sind Tur - ner, Bau - mei - ster und Ster - nen -

13 fäng - er. Wir sind For - scher, Bast - ler, Tüft - ler und Er - find - er. Wir sind das

16 Fan - ta - sie - Reich für Kind - der Kin - der". 2. Die

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of eight staves of music with corresponding lyrics. The chords are indicated above the notes. The lyrics are in German and describe a magical world for children. The score includes a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 4/4. The lyrics are: 1. Mit ten - drin in Lei - ders - bach, hier fin - det man uns, 2. Bä - ren sind die Klein - sten hier in un - srem Haus. Wa - 3 Kin - der aus dem Hut - zel - grund , Mäd - chen und Jungs. wu - schels le - ben Tür an Tür, wie seh'n die wohl aus. Da - 5 Je - der ist hier gern ge - sehn. und darf hier sein, zu die Zau - ber - er von o - ben mit viel Ma - gie. 7 Al - so al - le auf - ge - passt und stimmt jetzt mit ein: Wir sind Drach - en - kin - der flie - gen los mit viel Fan - ta - sie. 10 Künst - ler, Spie - ler, Tän - zer und Säng - er. Wir sind Tur - ner, Bau - mei - ster und Ster - nen - 13 fäng - er. Wir sind For - scher, Bast - ler, Tüft - ler und Er - find - er. Wir sind das 16 Fan - ta - sie - Reich für Kind - der Kin - der". 2. Die

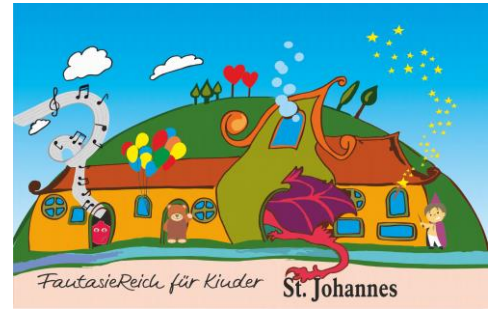
## GLOSSAR

<b>Abkürzung</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>ASD</b>	Der Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) ist ein Fachdienst des Sozial- und Jugendamtes, der Einzelpersonen und Familien in persönlichen, familiären oder wirtschaftlichen Notlagen unterstützt.
<b>BayKiBiG</b>	Im Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG) sind Inhalte und Umfang der Kindertagesbetreuung geregelt und Grundlagen für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen geschaffen.
<b>DCV</b>	Der Deutscher Caritasverband (DCV) ist ein Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche.
<b>ISEF</b>	Die Hauptaufgabe einer Insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF), oder auch Kinderschutzfachkraft genannt, liegt darin, pädagogisches Fachpersonal zu beraten und zu unterstützen.
<b>JaS</b>	Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist eine Leistung der Jugendhilfe, die sozial benachteiligten jungen Menschen bei deren Persönlichkeitsentwicklung unterstützen soll.
<b>KoKi</b>	Ziel der Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) ist es, Überforderungssituationen von Eltern und andere Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung sowie für das Kindeswohl frühzeitig zu erkennen und diesen mit entsprechenden Unterstützungs- und Hilfsangebote zu begegnen.
<b>Perik</b>	<b>Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag</b>
<b>PQB</b>	Die Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) ist ein eigenständiges, trägerunabhängiges und effektives Unterstützungssystem für Kindertageseinrichtungen in Bayern.
<b>Seldak</b>	<b>Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern</b>
<b>SGB</b>	deutsches <b>Sozialgesetzbuch</b>
<b>Sismik</b>	<b>Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen</b>
<b>SPFH</b>	Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) soll durch Betreuung und Begleitung den Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Behörden unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben (§31 SGB VIII)

## ANHANG

- 1.) Verhaltenskodex
- 2.) Kurzkonzept Ablauf Kinderkonferenz

## Verhaltenskodex für das Team



1. Wir **achten mit Respekt** die Grenzen im körperlichen und seelischen Bereich bei Kindern, Kollegen und Eltern.
2. Wir **achten die Intim- und Privatsphäre** und erfragen das Einverständnis der Kinder für den Körperkontakt oder die körperliche Pflege.
3. Wir sprechen uns gegenseitig bei Grenzverletzungen und Übergriffen an und reflektieren unser pädagogisches Handeln **direkt und zeitnah** im Alltag.
4. Die körperlichen Grundbedürfnisse werden **immer** erfüllt.
5. Wir **schützen** die Kinder vor anderen oder sich selbst und begleiten Konflikte (**Fürsorge**).
6. Wir nehmen die Kinder als **selbständige individuelle Persönlichkeit** wahr.
7. Wir nehmen die Kinder ernst und schaffen **Raum für ihre „Beschwerden“**.
8. Grundsätzlich gilt: **keine Nacktheit**. Hiermit wird die Privat- und Intimsphäre geachtet.
9. Wir wahren einen bewussten Umgang mit sensiblen Daten und Bildern. Der **Datenschutz und die Schweigepflicht** müssen stets beachtet werden.
10. Sobald jemand **Fremdes** das Gelände betritt, sprechen wir ihn darauf an und verlassen uns nicht darauf, dass ein Kollege/eine Kollegin ihn kennt.
11. Wir behandeln alle Kinder **gleichberechtigt**. Kein Kind soll bevorzugt oder benachteiligt werden.
12. Wir achten auf ein **gesundes Maß an Nähe und Distanz** zu den Kindern.
13. Im Umgang mit den Kindern achten wir auf eine **angemessene Sprache**. Wir sind für die Kinder in der **Vorbildfunktion** und sind uns dieser wichtigen Rolle bewusst. Ebenso achten wir auf einen angemessenen **Tonfall** im Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen.
14. Während der Arbeitszeit tragen wir **angemessene Kleidung**, d.h. keine Miniröcke, bauchfreie Shirts oder ähnliches.
15. Kleine persönliche Geschenke von Eltern, die eine Wertschätzung und Anerkennung unserer fachlich professionellen Arbeit des Teams symbolisieren, dürfen angenommen werden. Wir achten auf die Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit der Geschenke.
16. Die private Nutzung der Handys auf ein Mindestmaß reduzieren. Alle weiteren Dinge, die die digitale Mediennutzung betreffen, sind im Konzept verankert.
17. Wer sich nicht an den Verhaltenskodex nicht unterschreibt oder gegen aufgeführte Punkte verstößt, muss mit arbeitsrechtlichen oder strafrechtlichen Schritten rechnen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, den Verhaltenskodex gelesen und verstanden zu haben.

Leidersbach,

---



# KINDERKONFERENZ IM FANTASIEREICH

- \* Jede Altersgruppe (Wichtel, Frechdachse und Schlawiner) trifft sich einmal im Monat donnerstags um 9:30 Uhr mit zwei Erziehern im Turnraum zur Kinderkonferenz.
- \* Der Turnraum ist leer bis auf 5 Matten die im Kreis liegen.
- \* In der Mitte des Kreises befindet sich unser Kinderkonferenzplakat, ein Schälchen mit Abstimmsteinen und die „Zu laut“-Trommel.
- \* Die Kinder werden nach dem Frühstück unter Glockengeläut von einer Erzieherin in den Gruppen abgeholt und suchen sich im Turnraum einen Platz auf einer Matte.
- \* Im ersten Halbjahr übernimmt eine Erzieherin die Moderation, später sollen das die Kinder übernehmen.
- \* Die Kinderkonferenz startet damit, dass ausgemacht wird, wer die Trommel schlägt, wenn es zu laut ist, wir uns melden und im Kreis sitzen.
- \* Danach findet eine Eröffnungsrunde statt: Es gibt anstehende Themen oder Themenvorschläge von Kindern, die besprochen werden sollen.
- \* Die Themen oder Vorschläge werden von einer Erzieherin auf ein Plakat gemalt und dann nacheinander abgearbeitet (oder evtl. vertagt)
- \* Sollte eine Abstimmung nötig sein, werden die verschiedenen Vorschläge auf Blätter aufgemalt und etwas abseits ausgelegt. Nacheinander dürfen die Kinder mit einem Abstimmstein zu den Vorschlägen laufen und ihren Stein ablegen.
- \* Alle Entscheidungen werden am nächsten Tag im Morgenkreis in den Gruppen von den Kindern bekannt gegeben und am Whiteboard ausgehängt.

